



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



Gesundheitswirtschaft

Fakten & Zahlen

Daten 2020

*Länderergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen
Gesamtrechnung*



[bmwk.de](https://www.bmwk.de)

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwk.de

Stand

Februar 2022

Diese Publikation wird ausschließlich als
Download angeboten.

Gestaltung

PRpetuum GmbH, 80801 München

Bildnachweis

BMWK (Titel)

Zentraler Bestellservice für Publikationen der Bundesregierung:

E-Mail: publikationen@bundesregierung.de

Telefon: 030 182722721

Bestellfax: 030 18102722721

Diese Publikation wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Inhalt

| | |
|--------------------------------------|----|
| Einleitung | 2 |
| Basisdaten Bundesländer | 4 |
| Fakten und Zahlen nach Bundesländern | 28 |
| Deutschland | 30 |
| Baden-Württemberg | 32 |
| Bayern | 34 |
| Berlin | 36 |
| Brandenburg | 38 |
| Bremen | 40 |
| Hamburg | 42 |
| Hessen | 44 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 46 |
| Niedersachsen | 48 |
| Nordrhein-Westfalen | 50 |
| Rheinland-Pfalz | 52 |
| Saarland | 54 |
| Sachsen | 56 |
| Sachsen-Anhalt | 58 |
| Schleswig-Holstein | 60 |
| Thüringen | 62 |
| Glossar | 64 |

Zitierweise:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022): Gesundheitswirtschaft – Fakten & Zahlen. Länderergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung, Daten 2020.

Einleitung

Das Wichtigste auf einen Blick

Der Länderbericht zur Gesundheitswirtschaft in Deutschland erscheint turnusmäßig einmal im Jahr. Die vorliegenden Ergebnisse der gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung erfassen den Zeitraum von 2011 bis 2020. Sie enthalten somit auch erste Aussagen zu den Auswirkungen des Corona-Pandemiegeschehens auf die Wirtschaft der Bundesländer.

Datenbasis

Der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung (GGR) liegen folgende amtliche Daten und Informationen zugrunde:

Statistisches Bundesamt

- Sonderauswertung Aufkommens- und Verwendungstabellen 2010, 2011, 2013, 2014, 2015, 2016.
- VGR Inlandsproduktberechnung 2020. Fachserie 18, Reihe 1.4 (Stand: Sept. 2021).
- Gesundheitsausgabenrechnung 2019. (Stand: November 2021).
- Gesundheitspersonalrechnung 2019. (Stand: November 2021).

Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (AK VGRdL)

- Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2020. Reihe 1, Band 1 (Stand: Aug. 2020/Feb. 2021).
- Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2020. Reihe 1, Band 2 (Stand: Aug. 2020/Feb. 2021).
- Bruttoanlageinvestitionen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2018. Reihe 1, Band 3 (Stand: Aug. 2020).
- Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2020. Reihe 1, Band 5 (Stand: Aug. 2020/Feb. 2021).
- Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2020 (Stand: Aug. 2020/Feb. 2021).

- Erwerbstätige in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2020 (Stand: Aug. 2020/Feb. 2021).
- Vorleistungen in jeweiligen Preisen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 2008 bis 2017 (Stand: Aug. 2019; Revision 2019).
- Bauinvestitionen in jeweiligen Preisen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 2009 bis 2017 (Stand: Aug. 2019; Revision 2019).

Arbeitsgruppe Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AG GGRdL)

- Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder:
 - Gesundheitsausgabenrechnung 2008 bis 2018 (Stand: Mai 2020).
 - Gesundheitspersonalrechnung 2008 bis 2017 (Stand: Dez. 2018).

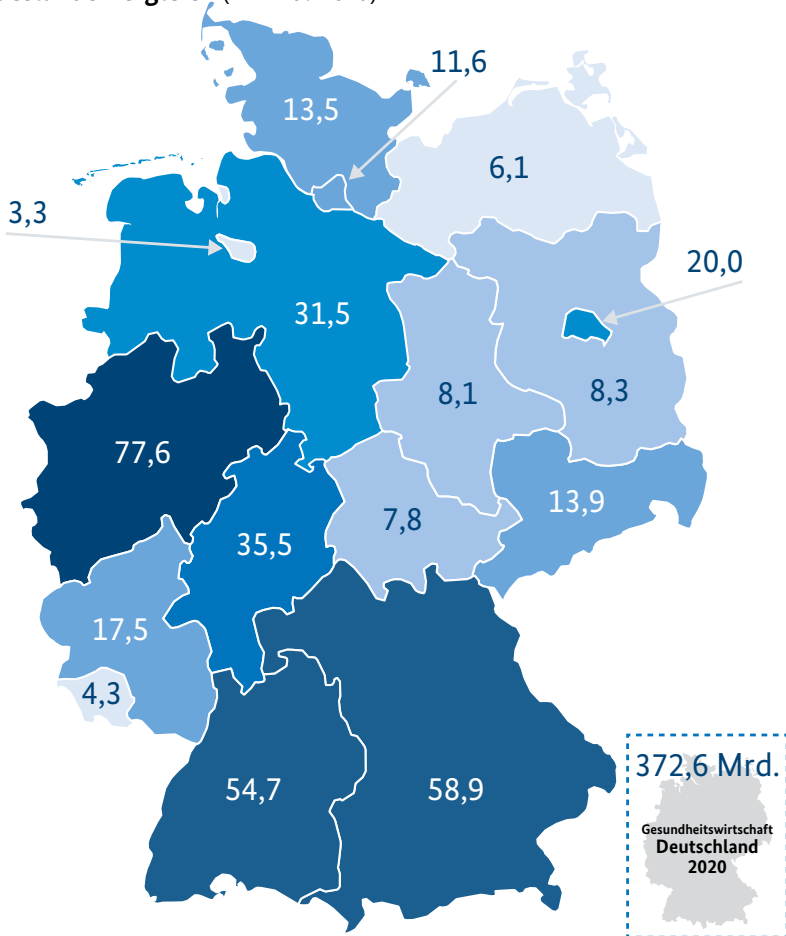
Hinweise zur jährlichen Aktualisierung und zu Abweichungen gegenüber dem Vorjahr

Die jährliche Aktualisierung der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung (GGR) geht stets mit einer umfassenden Neuberechnung sämtlicher Kennzahlen einher. Dies ist darin begründet, dass das vorliegende Rechenwerk auf amtlichen Kennzahlen des Statistischen Bundesamtes beruht, die insbesondere am aktuellen Rand im Zeitverlauf revidiert und mit zusätzlichen Datenquellen unterfüttert werden. Darüber hinaus kommt es auch innerhalb dieser amtlichen Datenquellen – von welchen die maßgeblichsten die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), die Gesundheitsausgabenrechnung (GAR) und die Gesundheitspersonalrechnung (GPR) sind – zu konzeptionellen Anpassungen und Adjustierungen der Rechen- und Erfassungsmodelle. Dies macht einerseits die jährliche Neuberechnung des Gesamtmodells der GGR über den gesamten Zeitraum notwendig, erlaubt aber damit auch gleichzeitig methodische Weiterentwicklungen innerhalb des Modells selbst. Bei den Kennzahlen zum Jahr 2020, dem aktuellsten Jahr in der vorliegenden Ausgabe, handelt es sich um Prognosen, da die wichtigsten Daten zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, zur GAR und zur GPR zum Zeitpunkt der Berechnungen von amtlicher Seite lediglich bis zum Jahr 2019 vorliegen. Somit kann es innerhalb der jährlichen Aktualisierungen der GGR insbesondere am aktuellen Rand häufiger zu nachträglichen leichten Veränderungen gegenüber im Vorjahr kommunizierten Kennzahlen kommen.

Basisdaten Bundesländer

Die Flächenländer Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg erzeugen über die Hälfte der gesamten Bruttowertschöpfung

Die absolute Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft im Bundesländervergleich (in Mrd. Euro)

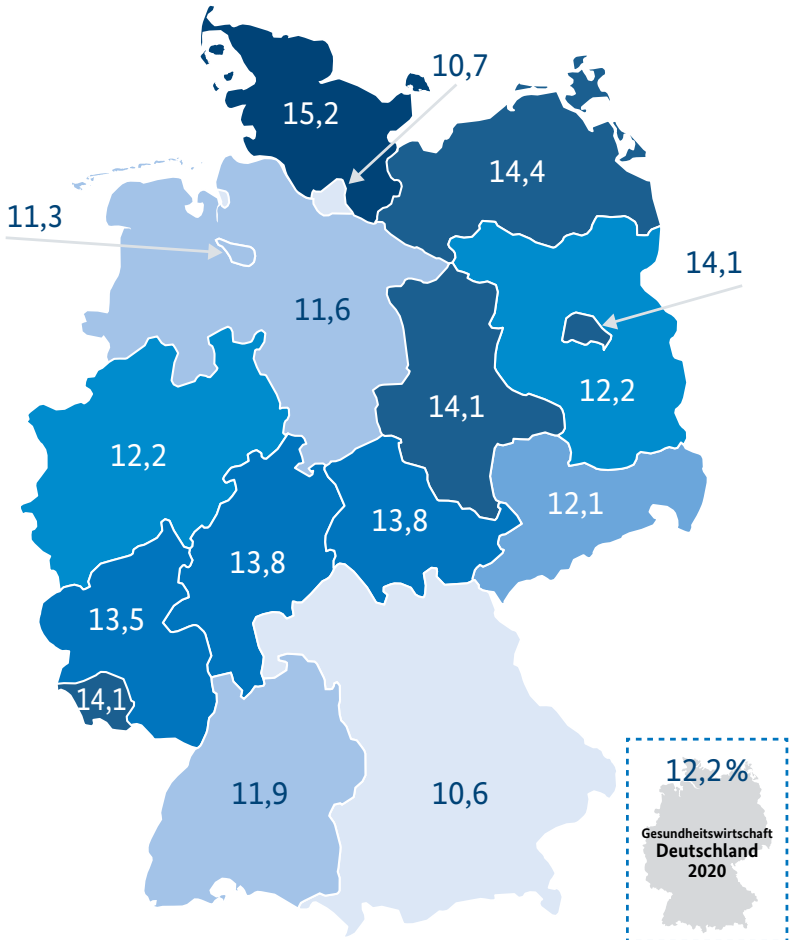


Betrachtungszeitraum: 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Die Gesundheitswirtschaft trägt in unterschiedlichem Maße zur Wertschöpfung in den Bundesländern bei

Anteil der Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft an der regionalen Gesamtwirtschaft (in Prozent)

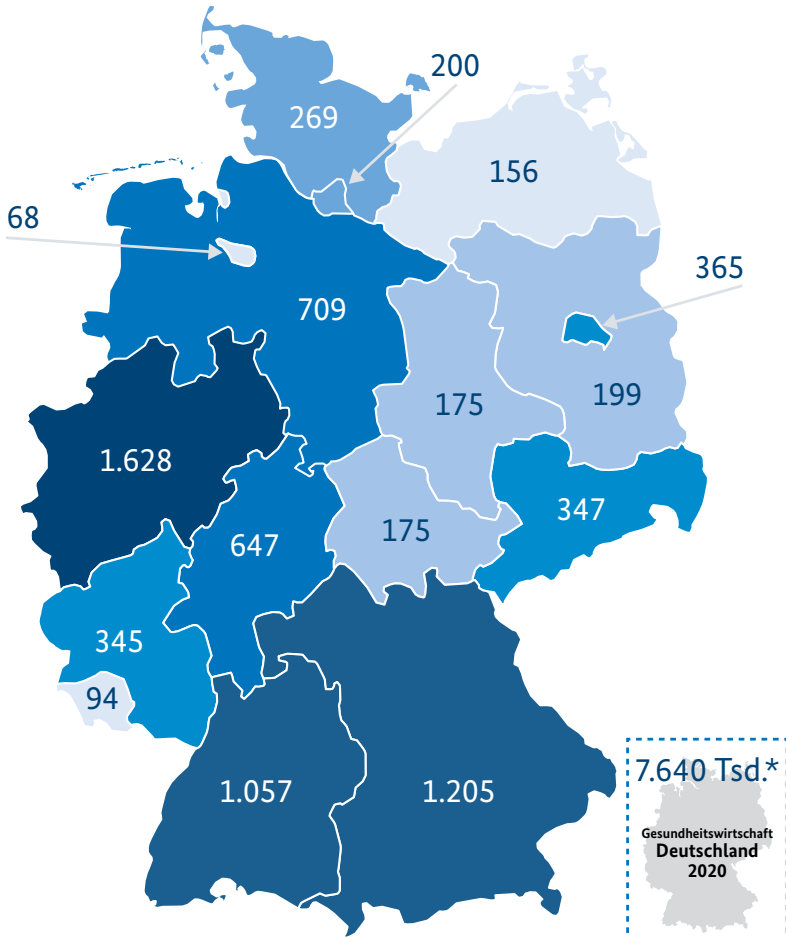


Betrachtungszeitraum: 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

In Nordrhein-Westfalen arbeiten mehr als 1,6 Mio. Personen in der Gesundheitswirtschaft

Die absoluten Erwerbstätigenzahlen der Gesundheitswirtschaft im Bundesländervergleich (in Tsd. Erwerbstätigen)

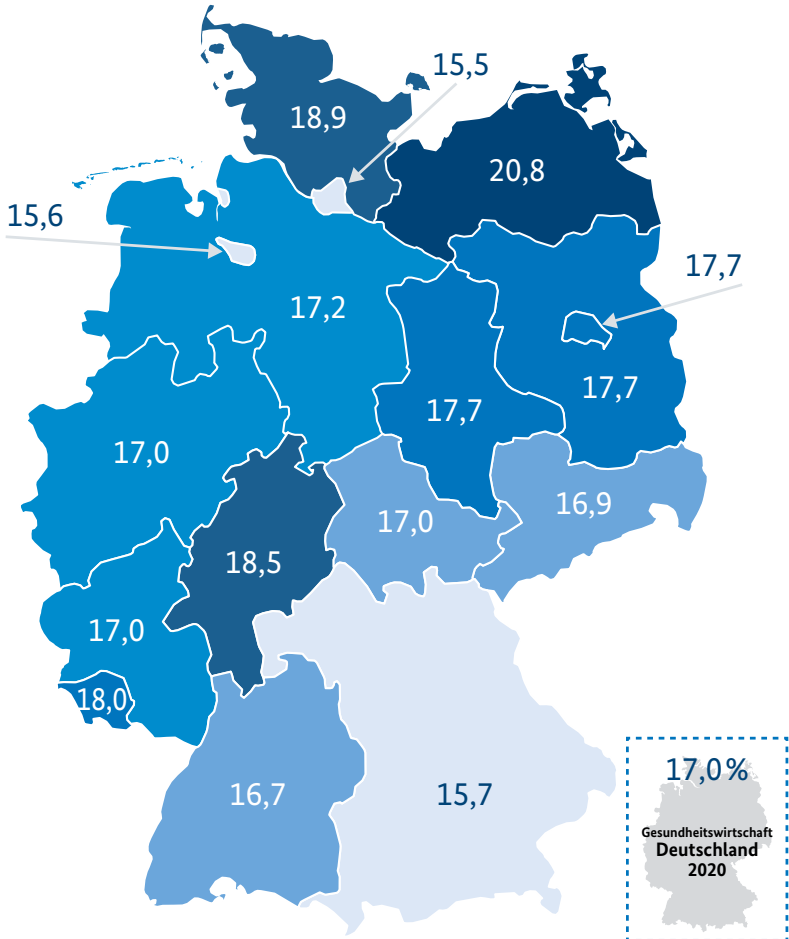


Betrachtungszeitraum: 2020. *Abweichungen rundungsbedingt

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

In Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein arbeiten relativ betrachtet die meisten Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft

Anteil der Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft an der regionalen Gesamtwirtschaft (in Prozent)

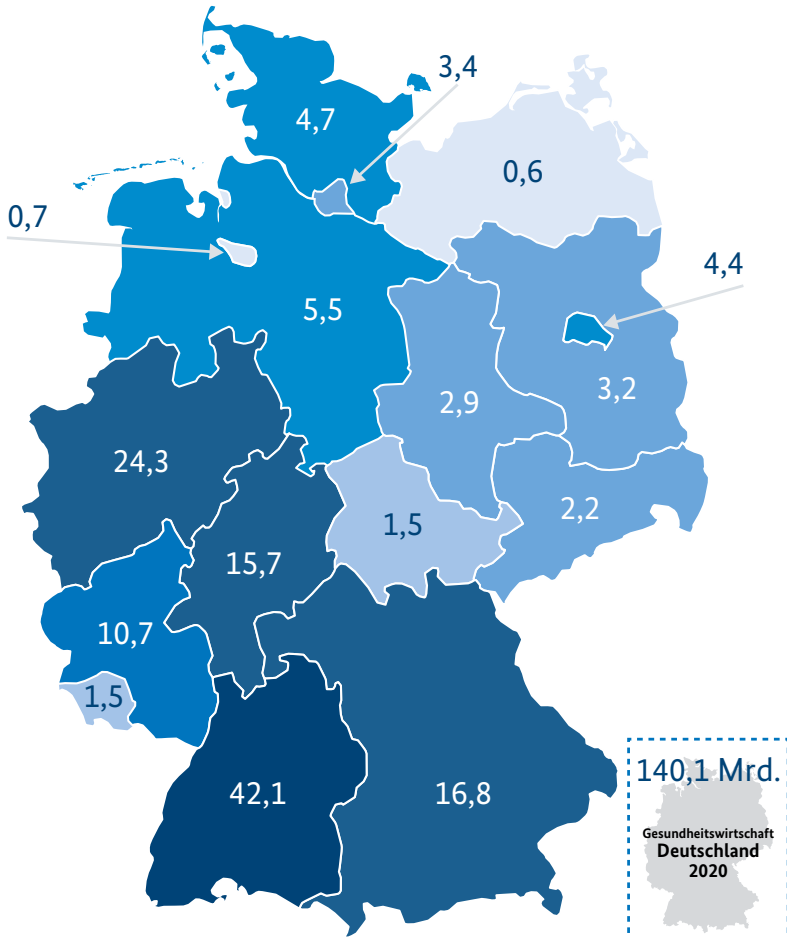


Betrachtungszeitraum: 2020.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Baden-Württemberg ist Spitzenreiter beim Export

Die absoluten Exportbeiträge der Gesundheitswirtschaft im Bundesländervergleich (in Mrd. Euro)

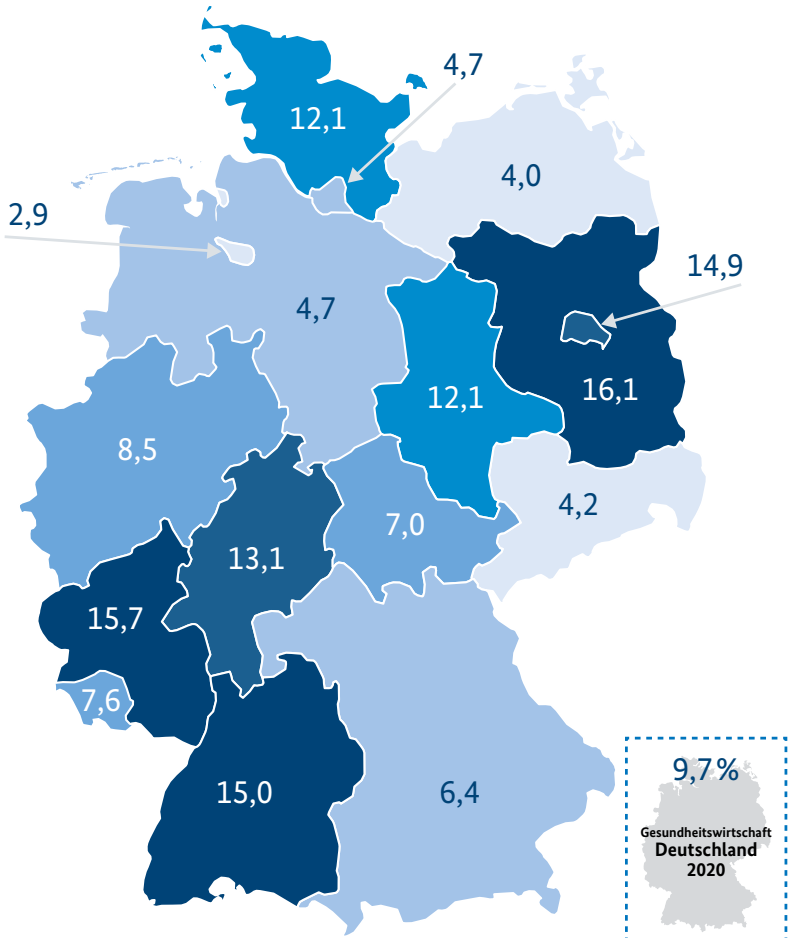


Betrachtungszeitraum: 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Exportanteile der Gesundheitswirtschaft variieren zwischen den Bundesländern um mehr als 13 Prozentpunkte

Anteil der Exporte der Gesundheitswirtschaft an der regionalen Gesamtwirtschaft (in Prozent)

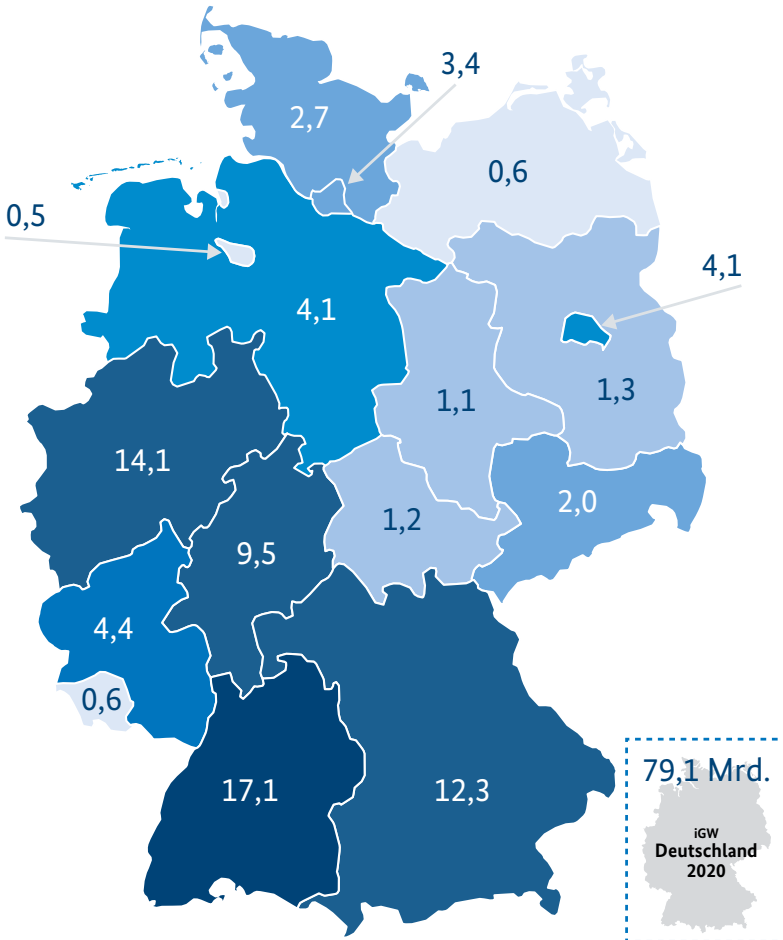


Betrachtungszeitraum: 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Der Südwesten ist der bedeutendste Standort der industriellen Gesundheitswirtschaft in Deutschland

Die absolute Bruttowertschöpfung der industriellen Gesundheitswirtschaft (iGW) im Bundesländervergleich (in Mrd. Euro)



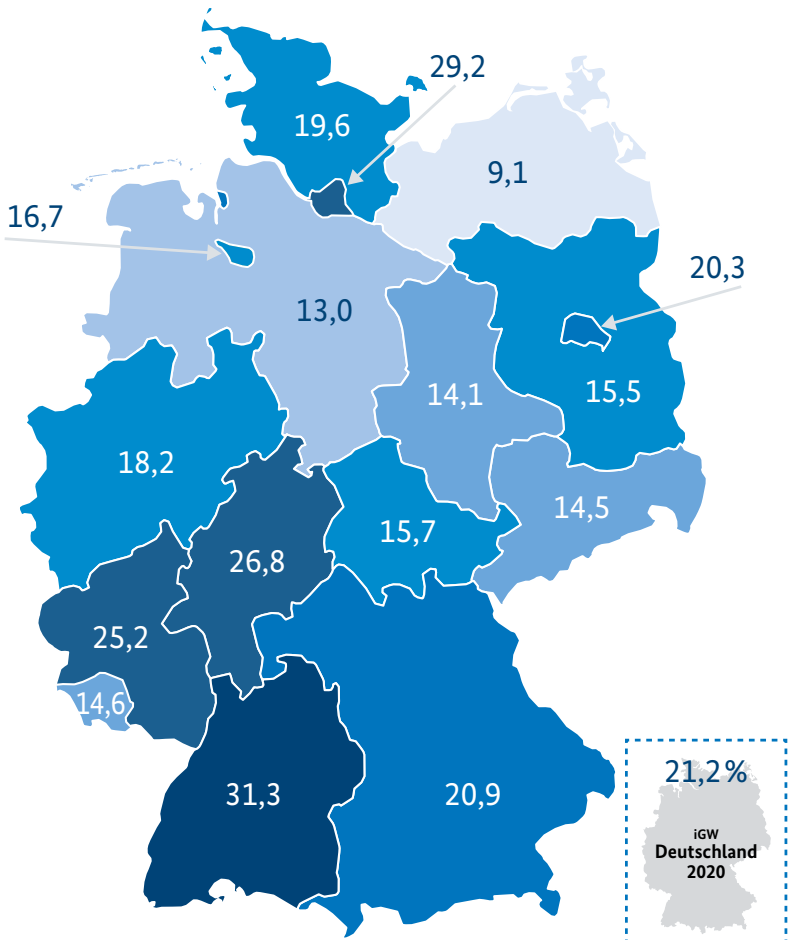
Betrachtungszeitraum: 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Südwesten = Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

In Baden-Württemberg, Hamburg und Hessen hat die iGW den größten Anteil an der Gesundheitswirtschaft

Anteil der Bruttowertschöpfung der industriellen Gesundheitswirtschaft (iGW) an der regionalen Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

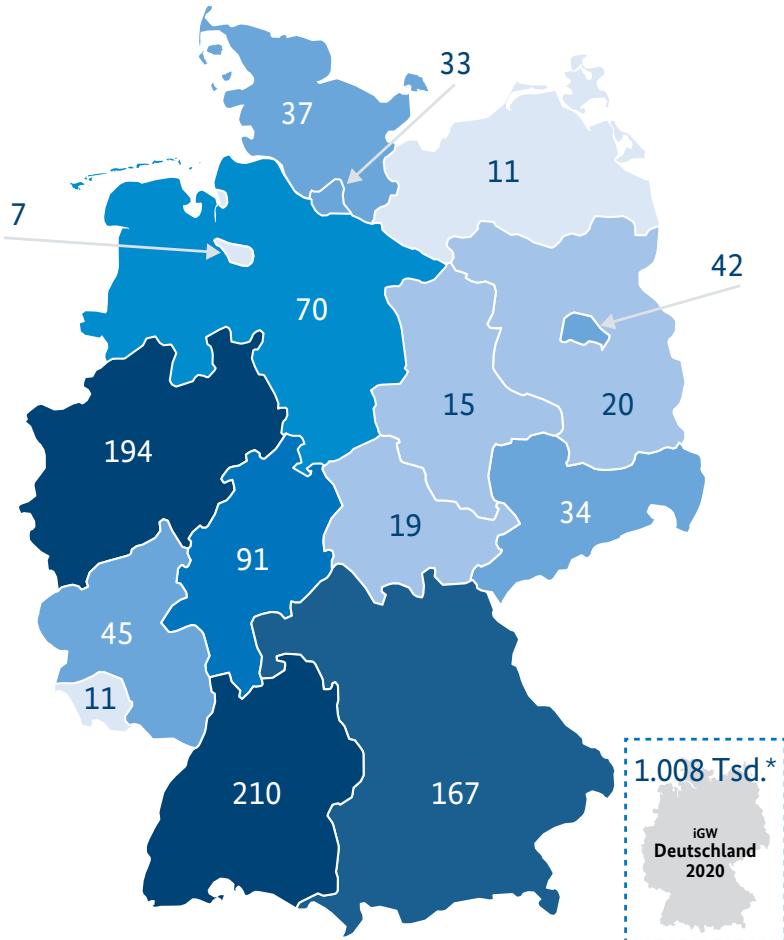


Betrachtungszeitraum: 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

In Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Bayern sind mit Abstand die meisten Personen in der iGW beschäftigt

Die absoluten Erwerbstätigenzahlen der industriellen Gesundheitswirtschaft (iGW) im Bundesländervergleich (in Tsd. Erwerbstätigen)



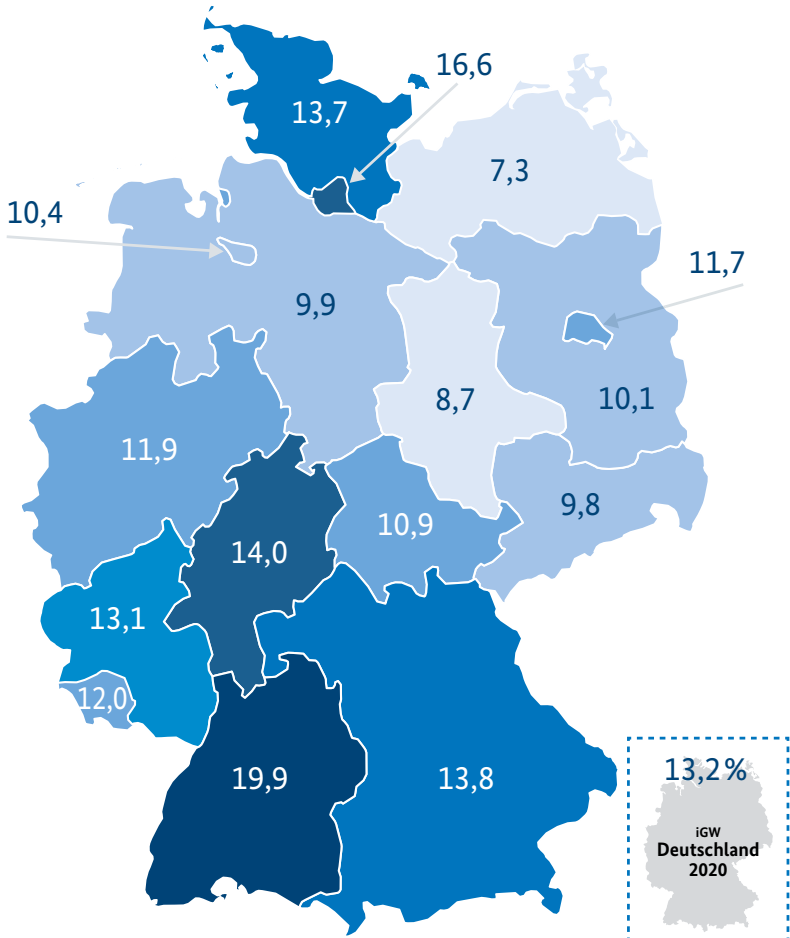
Betrachtungszeitraum: 2020.

*Abweichungen rundungsbedingt

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

In Baden-Württemberg und Hamburg ist der Anteil der Erwerbstätigen der iGW an der Gesundheitswirtschaft am höchsten

Anteil der Erwerbstätigen in der industriellen Gesundheitswirtschaft (iGW) an der regionalen Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

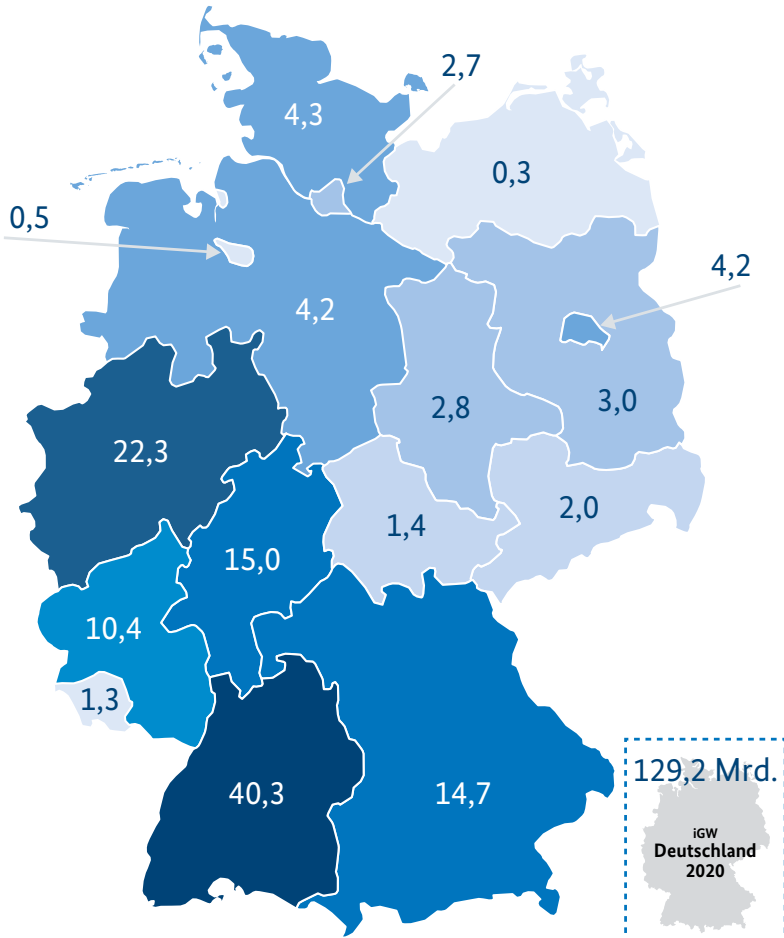


Betrachtungszeitraum: 2020.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Das Exportvolumen der iGW im Südwesten Deutschlands beträgt mehr als 100 Mrd. Euro

Die absoluten Exportbeiträge der industriellen Gesundheitswirtschaft (iGW) im Bundesländervergleich (in Mrd. Euro)



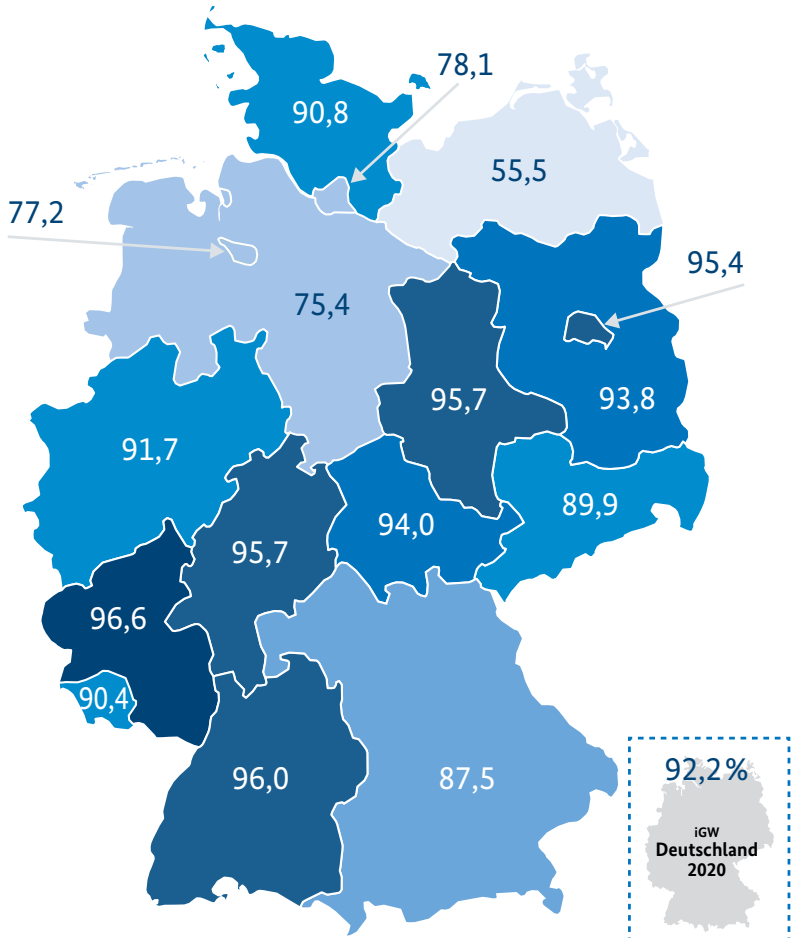
Betrachtungszeitraum: 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Südwesten = Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Nordrhein-Westfalen

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Deutschlandweit sind die Exporte der iGW für den Großteil des Außenhandels der Gesundheitswirtschaft verantwortlich

Anteil der Exporte der industriellen Gesundheitswirtschaft (iGW) an der regionalen Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

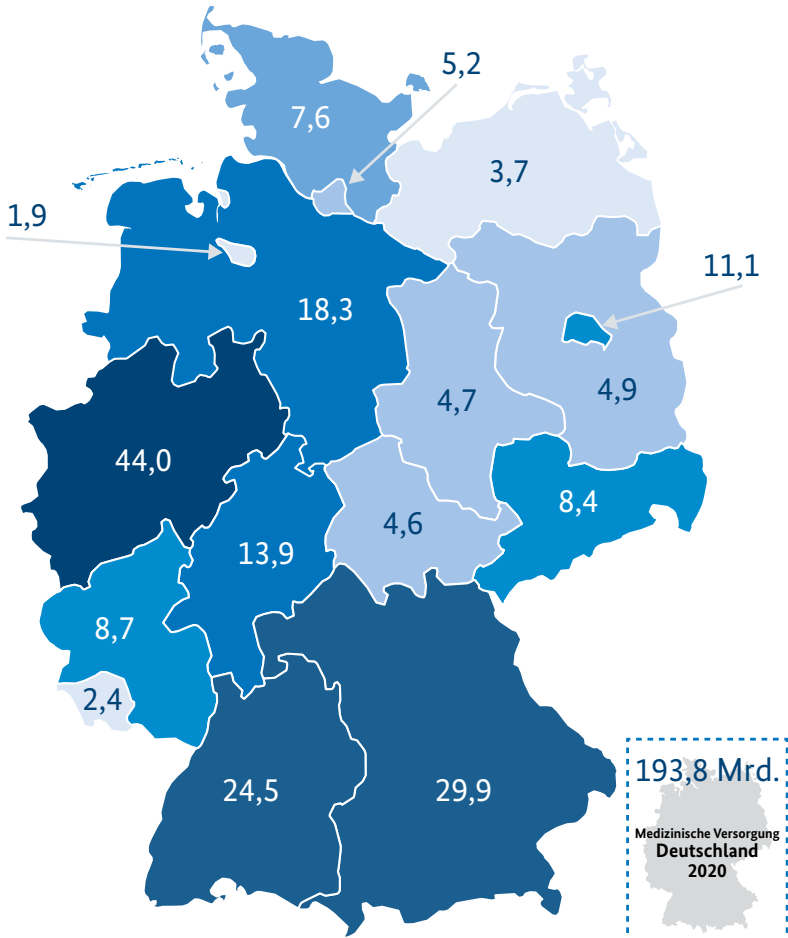


Betrachtungszeitraum: 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Die absoluten Bruttowertschöpfungsbeiträge sind in den alten Bundesländern höher als in den neuen Bundesländern

Die absolute Bruttowertschöpfung der medizinischen Versorgung im Bundesländervergleich (in Mrd. Euro)

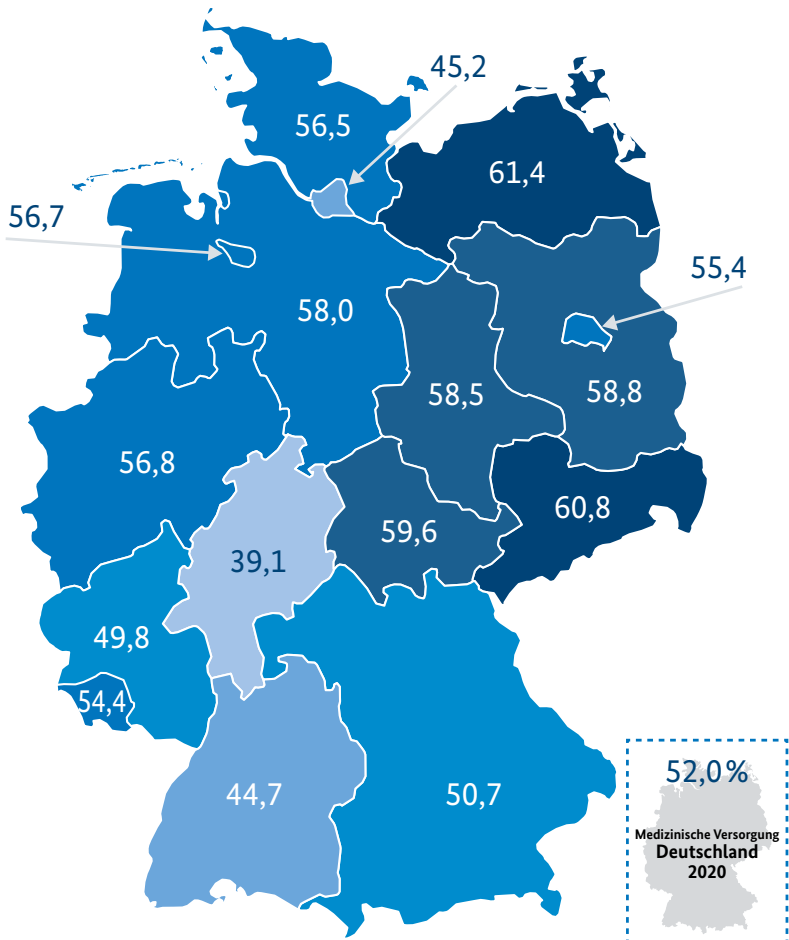


Betrachtungszeitraum: 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Relativ betrachtet sind die Bruttowertschöpfungsbeiträge der medizinischen Versorgung in den neuen Bundesländern bedeutender

Anteil der Bruttowertschöpfung der medizinischen Versorgung an der regionalen Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

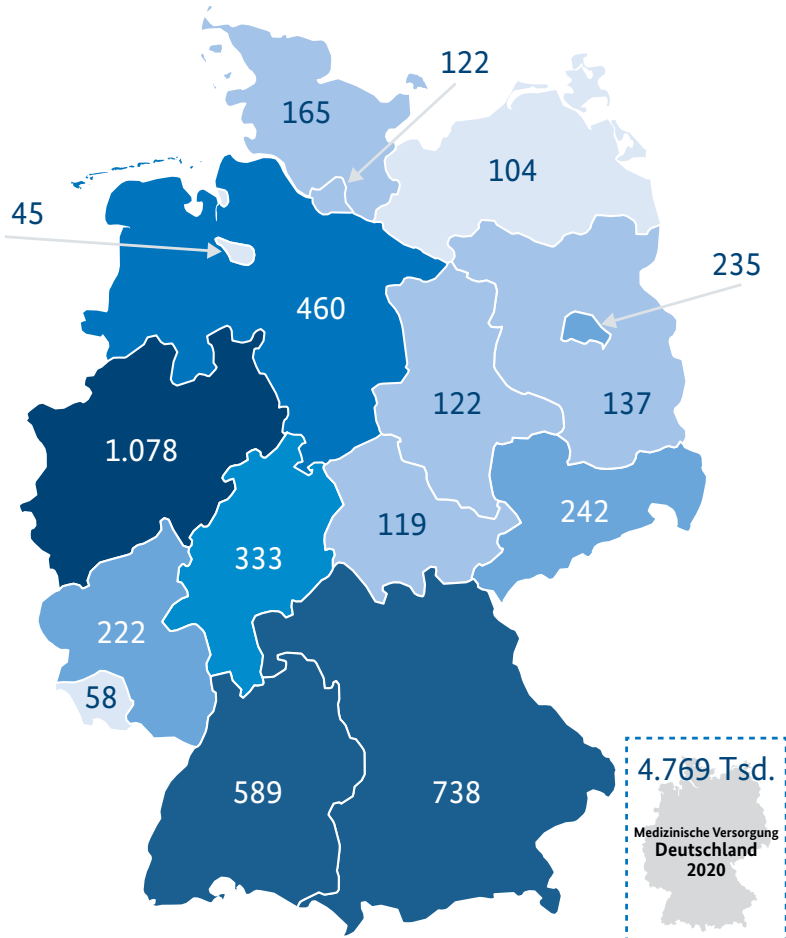


Betrachtungszeitraum: 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

In Nordrhein-Westfalen sind mit Abstand die meisten Personen in der medizinischen Versorgung beschäftigt

Die absoluten Erwerbstätigenzahlen der medizinischen Versorgung im Bundesländervergleich (in Tsd. Erwerbstätigen)

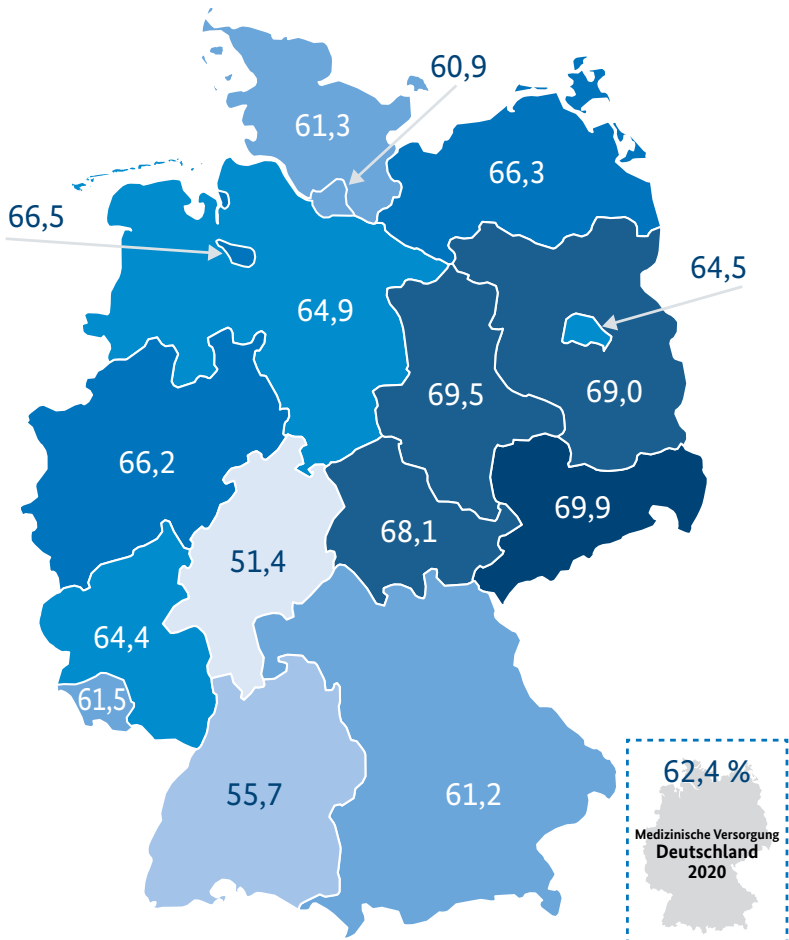


Betrachtungszeitraum: 2020.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Auch der Erwerbstätigenanteil der medizinischen Versorgung an der Gesundheitswirtschaft ist in den neuen Ländern am höchsten

Anteil der Erwerbstätigen in der medizinischen Versorgung an der regionalen Gesundheitswirtschaft (in Prozent)

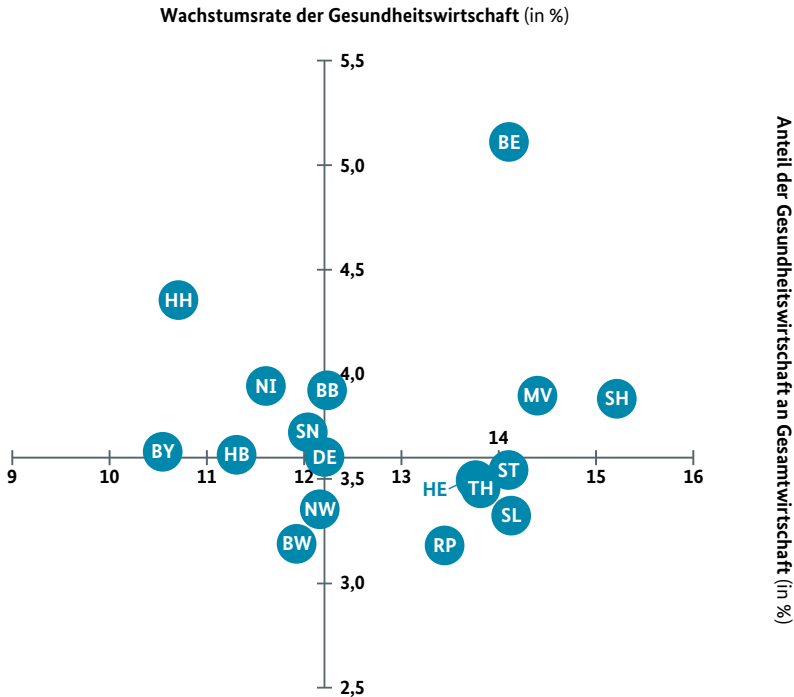


Betrachtungszeitraum: 2020.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Zumeist hohe Wachstumsquoten der Gesundheitswirtschaft im Norden und Osten Deutschlands

Wachstum der Bruttowertschöpfung in der Gesundheitswirtschaft und ihr Anteil an der regionalen Gesamtwirtschaft von 2011 bis 2020



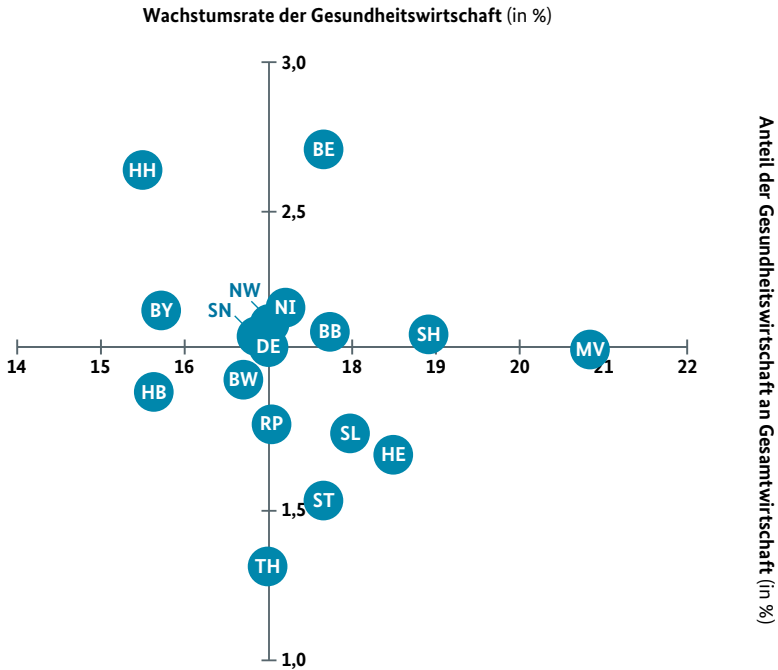
Lesebeispiel: Die Gesundheitswirtschaft von Mecklenburg-Vorpommern wächst um 0,3 Prozentpunkte stärker als die von Deutschland. Zusätzlich ist ihr Anteil an der regionalen Gesamtwirtschaft mit 14,4 % um 2,2 Prozentpunkte höher als der nationale Durchschnitt (12,2 %). Alle Bundesländer im oberen rechten Quadranten besitzen eine Gesundheitswirtschaft, die im nationalen Vergleich stärker wächst und eine wichtigere Rolle in der jeweiligen Gesamtwirtschaft einnimmt.

Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Gesundheitswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein mit dem größten Erwerbstätigenanteil

Wachstum der Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft und ihr Anteil an der regionalen Gesamtwirtschaft von 2011 bis 2020



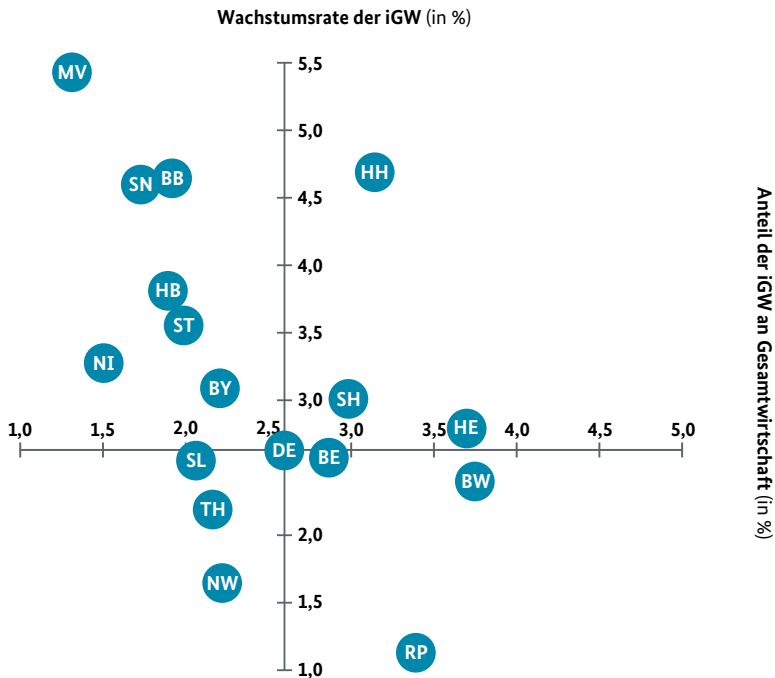
Lesebeispiel: Die Erwerbstätigenzahl in der Gesundheitswirtschaft von Hamburg wächst um 0,5 Prozentpunkte stärker als der nationale Durchschnitt. Dennoch ist der Anteil der Erwerbstätigkeit der Gesundheitswirtschaft an der regionalen Gesamtwirtschaft mit 15,5% um 1,5 Prozentpunkte geringer als der nationale Durchschnitt (17,0%). Der Anteil an Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft ist in Mecklenburg-Vorpommern mit 20,8% am höchsten.

Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Große Abweichungen hinsichtlich der Ausprägung der industriellen Gesundheitswirtschaft in den einzelnen Bundesländern

Wachstum der Bruttowertschöpfung in der industriellen Gesundheitswirtschaft (iGW) und ihr Anteil an der regionalen Gesamtwirtschaft von 2011 bis 2020



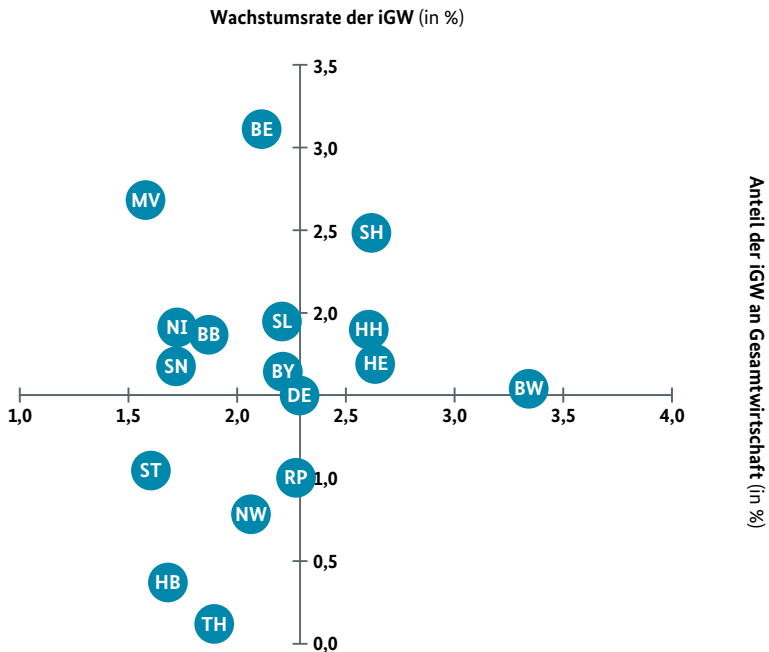
Lesebeispiel: Brandenburg ist ein Bundesland mit einer hohen Wachstumsrate innerhalb der iGW (4,6 % p. a.) weist aber gleichzeitig einen leicht unterdurchschnittlichen iGW-Anteil an der Gesamtwirtschaft aus (1,9 % und damit 0,7 Prozentpunkte weniger als im nationalen Durchschnitt mit 2,6 %).

Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Im Gegensatz zur Bruttowertschöpfung liegen bei der Erwerbstätigkeit nur geringe Abweichungen vor

Wachstum der Erwerbstätigkeit in der industriellen Gesundheitswirtschaft und ihr Anteil an der regionalen Gesamtwirtschaft von 2011 bis 2020



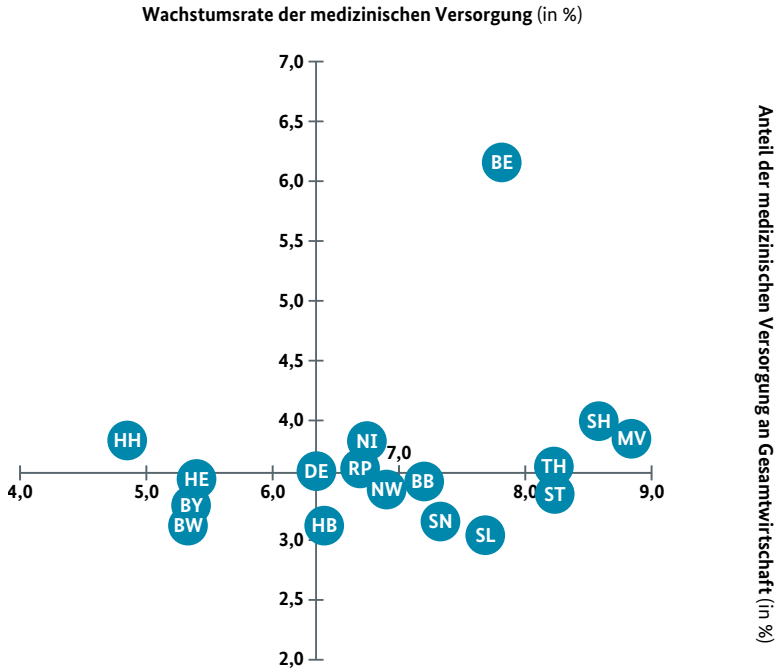
Lesebeispiel: Die Erwerbstätigkeit in der industriellen Gesundheitswirtschaft in Sachsen-Anhalt hat einen unterdurchschnittlichen Anteil (1,5%) an der Gesamtwirtschaft verglichen mit dem Bundesschnitt (2,2%). Die jährliche Wachstumsrate der Erwerbstätigen von 1,1% ist zudem um 0,4 Prozentpunkte geringer als der nationale Durchschnitt (1,5%).

Betrachtungszeitraum: 2011–2020.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

In Berlin, in Nord- und in Teilen Ostdeutschlands hat die medizinische Versorgung eine wichtige Rolle in der Gesamtwirtschaft

Wachstum der Bruttowertschöpfung in der medizinischen Versorgung und ihr Anteil an der regionalen Gesamtwirtschaft von 2011 bis 2020



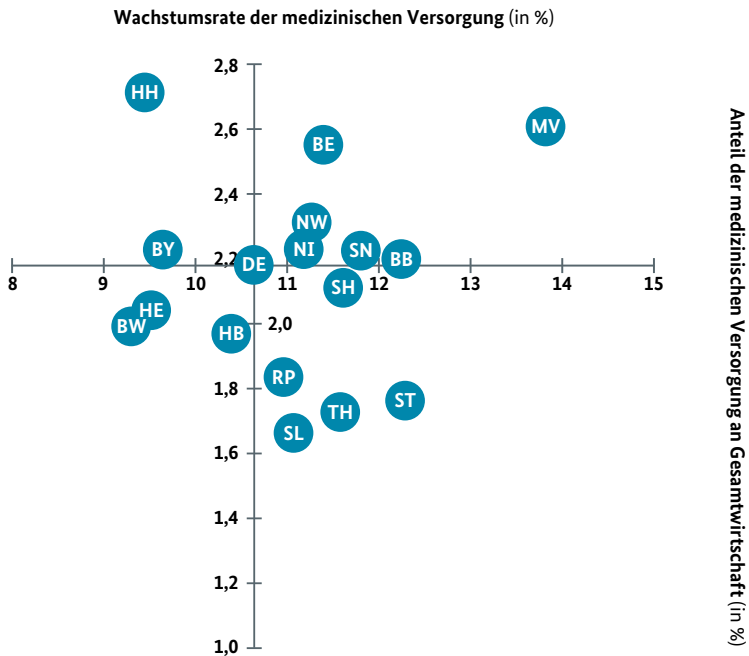
Lesebeispiel: Berlin ist ein Bundesland mit einer hohen Wachstumsrate innerhalb der medizinischen Versorgung (6,2 % p.a.) und weist gleichzeitig einen überdurchschnittlichen Anteil an der Gesamtwirtschaft aus (7,8 % und damit 1,4 Prozentpunkte mehr als im nationalen Durchschnitt mit 6,4 %).

Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Größte Wachstumsraten der medizinischen Versorgung in Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern

Wachstum der Erwerbstätigkeit in der medizinischen Versorgung und ihr Anteil an der regionalen Gesamtwirtschaft von 2011 bis 2020



Lesebeispiel: Die Erwerbstätigkeit in der medizinischen Versorgung in Hamburg hat einen leicht unterdurchschnittlichen Anteil an der Gesamtwirtschaft (9,4%). Dennoch ist die jährliche Wachstumsrate von 2,7 Prozent um 0,5 Prozentpunkte höher als der nationale Durchschnitt und der höchste Wert im Ländervergleich.

Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Gesundheitswirtschaftliche Verflechtungen zwischen den Bundesländern erzeugen weitere Bruttowertschöpfungseffekte in der Gesamtwirtschaft

Die länderspezifischen Ausstrahleffekte der Gesundheitswirtschaft auf die Gesamtwirtschaft (Bruttowertschöpfung in Mrd. Euro)

| Direkte BWS in der GW von [in Mrd. Euro]: | Indirekte und induzierte BWS in der Gesamtwirtschaft der Länder [in Mrd. Euro] | | | | | | | | | | | | | | | | Σ | |
|---|--|-------------|-------------|------------|------------|------------|------------|-------------|------------|-------------|-------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|-------------|
| | BW | BY | BE | BB | HB | HH | HE | MV | NI | NW | RP | SL | SN | ST | SH | TH | | |
| BW | 54,7 | 17,5 | 4,2 | 1,0 | 0,5 | 0,2 | 0,8 | 2,4 | 0,3 | 1,8 | 5,6 | 0,9 | 0,2 | 0,8 | 0,4 | 0,6 | 0,4 | 37,6 |
| BY | 58,9 | 3,9 | 24,5 | 1,3 | 0,6 | 0,3 | 1,0 | 3,0 | 0,3 | 2,3 | 7,1 | 1,2 | 0,3 | 0,9 | 0,6 | 0,8 | 0,5 | 48,6 |
| BE | 20,0 | 1,0 | 1,3 | 8,3 | 0,2 | 0,1 | 0,3 | 0,8 | 0,1 | 0,6 | 1,8 | 0,3 | 0,1 | 0,2 | 0,1 | 0,2 | 0,1 | 15,5 |
| BB | 8,3 | 0,6 | 0,8 | 0,2 | 2,8 | 0,0 | 0,2 | 0,5 | 0,1 | 0,3 | 1,1 | 0,2 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 7,2 |
| HB | 3,3 | 0,1 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 1,1 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,9 |
| HH | 11,6 | 0,5 | 0,6 | 0,2 | 0,1 | 0,0 | 4,4 | 0,4 | 0,0 | 0,3 | 0,8 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 7,8 |
| HE | 35,5 | 1,7 | 2,3 | 0,6 | 0,3 | 0,1 | 0,5 | 13,7 | 0,2 | 1,0 | 3,2 | 0,5 | 0,1 | 0,4 | 0,2 | 0,3 | 0,2 | 25,3 |
| MV | 6,1 | 0,4 | 0,6 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,3 | 2,2 | 0,2 | 0,7 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 5,2 |
| NI | 31,5 | 2,1 | 2,9 | 0,7 | 0,3 | 0,1 | 0,6 | 1,7 | 0,2 | 11,0 | 3,9 | 0,6 | 0,1 | 0,5 | 0,3 | 0,4 | 0,3 | 25,7 |
| NW | 77,6 | 4,7 | 6,3 | 1,6 | 0,7 | 0,3 | 1,3 | 3,6 | 0,4 | 2,8 | 30,4 | 1,4 | 0,3 | 1,1 | 0,7 | 0,9 | 0,6 | 57,1 |
| RP | 17,5 | 1,1 | 1,5 | 0,4 | 0,2 | 0,1 | 0,3 | 0,9 | 0,1 | 0,7 | 2,1 | 5,7 | 0,1 | 0,3 | 0,2 | 0,2 | 0,1 | 14,0 |
| SL | 4,3 | 0,2 | 0,3 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,2 | 0,0 | 0,1 | 0,4 | 0,1 | 1,2 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 2,8 |
| SN | 13,9 | 1,0 | 1,4 | 0,3 | 0,2 | 0,1 | 0,3 | 0,8 | 0,1 | 0,6 | 1,9 | 0,3 | 0,1 | 4,7 | 0,1 | 0,2 | 0,1 | 12,2 |
| ST | 8,1 | 0,6 | 0,7 | 0,2 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,5 | 0,0 | 0,3 | 1,0 | 0,2 | 0,0 | 0,1 | 2,7 | 0,1 | 0,1 | 6,7 |
| SH | 13,5 | 0,7 | 0,9 | 0,2 | 0,1 | 0,0 | 0,2 | 0,5 | 0,1 | 0,4 | 1,2 | 0,2 | 0,0 | 0,2 | 0,1 | 3,7 | 0,1 | 8,6 |
| TH | 7,8 | 0,5 | 0,7 | 0,2 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,4 | 0,0 | 0,3 | 1,0 | 0,2 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 2,4 | 6,2 |

Lesebeispiel Baden-Württemberg (erste Zeile):

Mit der direkten BWS der Gesundheitswirtschaft von Baden-Württemberg sind weitere indirekte und induzierte Bruttowertschöpfungseffekte in der Gesamtwirtschaft verbunden. Neben den 17,5 Mrd. Euro an BWS in der Gesamtwirtschaft des Bundeslandes selbst, entstehen u.a. bspw. 4,2 Mrd. Euro an indirekter und induzierter BWS in der Gesamtwirtschaft von Bayern oder 5,6 Mrd. Euro in der von Nordrhein-Westfalen. Aufsummiert beziffern sich die Ausstrahleffekte der baden-württembergischen Gesundheitswirtschaft somit auf insgesamt 37,6 Mrd. Euro. Der ökonomische Fußabdruck der Gesundheitswirtschaft von Baden-Württemberg beträgt 92,3 Mrd. Euro.

Betrachtungszeitraum: 2020.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Gesundheitswirtschaftliche Verflechtungen zwischen den Bundesländern erzeugen zusätzliche Erwerbstätigeneffekte in der Gesamtwirtschaft

Die länderspezifischen Ausstrahleffekte der Gesundheitswirtschaft auf die Gesamtwirtschaft (Erwerbstätige in Tsd.)

| Direkte ETs in der GW von [in Tsd.]: | Indirekte und induzierte Erwerbstätige in der Gesamtwirtschaft der Länder [in Tsd.] | | | | | | | | | | | | | | | | Σ | |
|--|---|-----|------------|------------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|------------|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|
| | BW | BY | BE | BB | HB | HH | HE | MV | NI | NW | RP | SL | SN | ST | SH | TH | | |
| BW | 1.057 | 280 | 54 | 14 | 8 | 3 | 9 | 28 | 5 | 27 | 76 | 13 | 3 | 14 | 7 | 9 | 7 | 557 |
| BY | 1.205 | 51 | 360 | 18 | 10 | 3 | 11 | 35 | 6 | 33 | 93 | 15 | 4 | 17 | 9 | 11 | 9 | 685 |
| BE | 365 | 12 | 16 | 130 | 2 | 1 | 3 | 9 | 1 | 8 | 23 | 4 | 1 | 4 | 2 | 3 | 2 | 221 |
| BB | 199 | 8 | 11 | 3 | 50 | 1 | 2 | 6 | 1 | 5 | 15 | 2 | 1 | 3 | 1 | 2 | 1 | 112 |
| HB | 68 | 2 | 3 | 1 | 0 | 19 | 0 | 1 | 0 | 1 | 4 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 33 |
| HH | 200 | 6 | 8 | 2 | 1 | 0 | 64 | 4 | 1 | 4 | 11 | 2 | 0 | 2 | 1 | 1 | 1 | 108 |
| HE | 647 | 23 | 30 | 8 | 4 | 2 | 5 | 185 | 3 | 15 | 42 | 7 | 2 | 8 | 4 | 5 | 4 | 347 |
| MV | 156 | 6 | 7 | 2 | 1 | 0 | 1 | 4 | 51 | 4 | 10 | 2 | 0 | 2 | 1 | 1 | 1 | 93 |
| NI | 709 | 28 | 37 | 10 | 5 | 2 | 6 | 19 | 3 | 189 | 51 | 8 | 2 | 9 | 5 | 6 | 5 | 385 |
| NW | 1.628 | 62 | 81 | 22 | 12 | 4 | 14 | 42 | 7 | 40 | 486 | 19 | 5 | 20 | 11 | 14 | 10 | 849 |
| RP | 345 | 15 | 19 | 5 | 3 | 1 | 3 | 10 | 2 | 9 | 27 | 92 | 1 | 5 | 3 | 3 | 2 | 200 |
| SL | 94 | 3 | 4 | 1 | 1 | 0 | 1 | 2 | 0 | 2 | 6 | 1 | 22 | 1 | 1 | 1 | 1 | 47 |
| SN | 347 | 15 | 19 | 5 | 3 | 1 | 3 | 10 | 2 | 10 | 27 | 4 | 1 | 95 | 3 | 3 | 2 | 203 |
| ST | 175 | 8 | 10 | 3 | 1 | 0 | 2 | 5 | 1 | 5 | 14 | 2 | 1 | 2 | 50 | 2 | 1 | 107 |
| SH | 269 | 9 | 12 | 3 | 2 | 1 | 2 | 6 | 1 | 6 | 16 | 3 | 1 | 3 | 2 | 67 | 2 | 136 |
| TH | 175 | 7 | 10 | 3 | 1 | 0 | 2 | 5 | 1 | 5 | 13 | 2 | 1 | 2 | 1 | 2 | 47 | 102 |

Lesebeispiel Baden-Württemberg (erste Zeile):

Mit den direkten Erwerbstätigen der Gesundheitswirtschaft von Baden-Württemberg sind weitere indirekte und induzierte Erwerbstätigeneffekte in der Gesamtwirtschaft verbunden. Neben den 280 Tsd. Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft des Bundeslandes selbst, entstehen u.a. bspw. 54 Tsd. indirekte und induzierte Erwerbstätigenverhältnisse in der Gesamtwirtschaft des Nachbarlandes Bayern oder 76 Tsd. Erwerbstätigenverhältnisse in der von Nordrhein-Westfalen. Aufsummiert beziffern sich die Ausstrahleffekte der baden-württembergischen Gesundheitswirtschaft somit auf insgesamt 557 Tsd. Erwerbstätigenverhältnisse. Der ökonomische Fußabdruck der Gesundheitswirtschaft von Baden-Württemberg beträgt rund 1,6 Mio. Erwerbstätige.

Betrachtungszeitraum: 2020.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Fakten und Zahlen nach Bundesländern

Lesehilfe zu den Fakten und Zahlen nach Bundesländern

Bruttowertschöpfung



Anteil an der Gesamtwirtschaft



Entwicklung der Bruttowertschöpfung:

Es werden die absoluten Werte für die Gesundheitswirtschaft auf Länderebene sowie der Anteil der Gesundheitswirtschaft an der regionalen Gesamtwirtschaft als Bezugsgröße angegeben. Ferner wird auch das durchschnittliche Wachstum der Gesundheitswirtschaft sowie der Gesamtwirtschaft zwischen 2011 und 2020 angegeben.

Entwicklung der Exporte/Importe:

Dargestellt sind das durchschnittliche Wachstum der Exporte und Importe in der Gesundheitswirtschaft sowie der Gesamtwirtschaft zwischen 2011 und 2020.

Außenhandel:

Dargestellt sind die Exporte und Importe sowie die resultierende Außenhandelsbilanz der Gesundheitswirtschaft im Jahr 2020.

Lesehilfe zu den Fakten und Zahlen nach Bundesländern

Erwerbstätige



in Mio./Tsd.

Anteil an der Gesamtwirtschaft



in %

Export



in Mrd.
EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft



in %



Entwicklung der Erwerbstätigen:

Es werden die absoluten Werte für die Gesundheitswirtschaft auf Länderebene sowie der Anteil der Gesundheitswirtschaft an der regionalen Gesamtwirtschaft als Bezugsgröße angegeben. Ferner wird auch das durchschnittliche Wachstum der Gesundheitswirtschaft sowie der Gesamtwirtschaft zwischen 2011 und 2020 angegeben.

Status quo der Teilbereiche:

Dargestellt ist die Bedeutung einzelner Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft. Der innere Kreis der Abbildung veranschaulicht die Ausprägung dieser Bereiche für die Bruttowertschöpfung, der äußere Kreis für die Beschäftigung. Die drei Teilbereiche beziehen sich auf die industrielle Gesundheitswirtschaft, die medizinische Versorgung sowie die weiteren Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft.

Deutschland

Bruttowertschöpfung

Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 372,6 Mrd. EUR

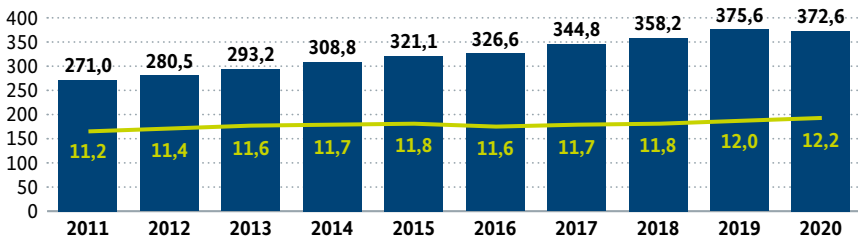
12,2 %



Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)

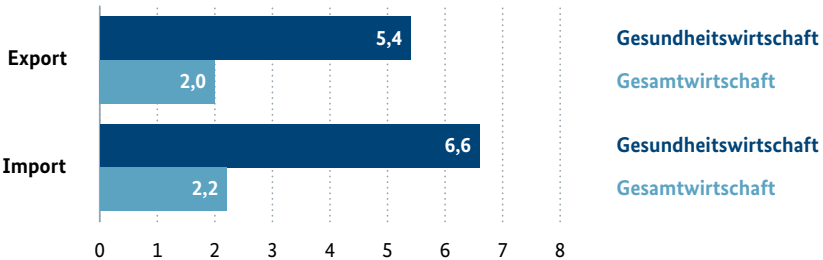
Gesundheitswirtschaft + 3,6 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 2,6 % p.a.)



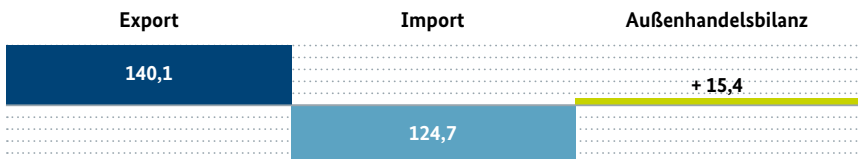
■ Bruttowertschöpfung in Mrd. Euro

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %

Durchschnittliche Wachstumsrate (in %)



Außenhandel (in Mrd. Euro)




Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.


Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Deutschland


Erwerbstätige

 7,6 Mio.


Anteil an der Gesamtwirtschaft

 17,0 %

Export

 140,1 Mrd. EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft

 9,7 %

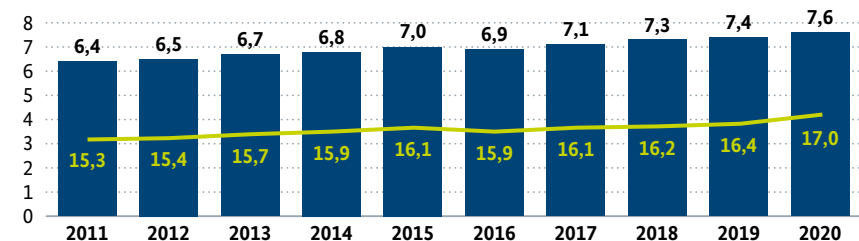


Erwerbstätige (in Mio.)

Gesundheitswirtschaft + 2,1 % p.a.

(Gesamtwirtschaft + 0,9 % p.a.)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)





■ Erwerbstätige in Mio.

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %


Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in %)


Weitere Teilbereiche

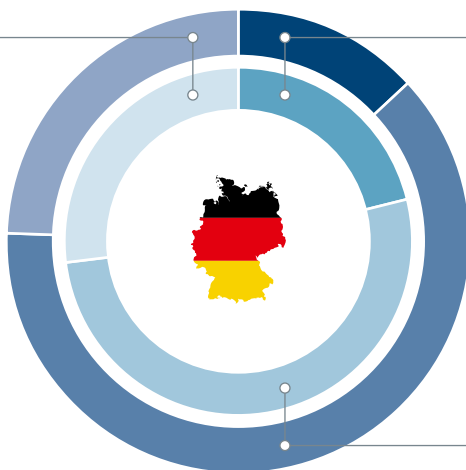
 24,4 %

 26,8 %

iGW


 13,2 %

 21,2 %



Medizinische Versorgung

 62,4 %

 52,0 %

Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Baden-Württemberg

Bruttowertschöpfung

Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 54,7 Mrd. EUR

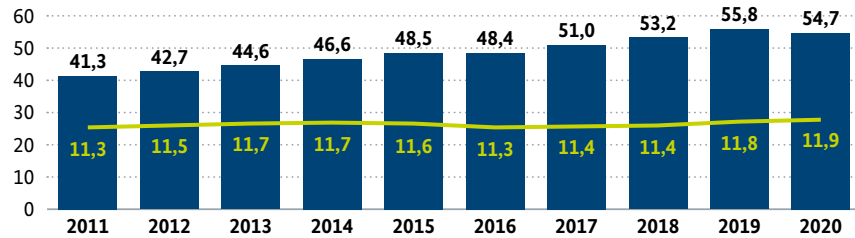
11,9 %



Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)

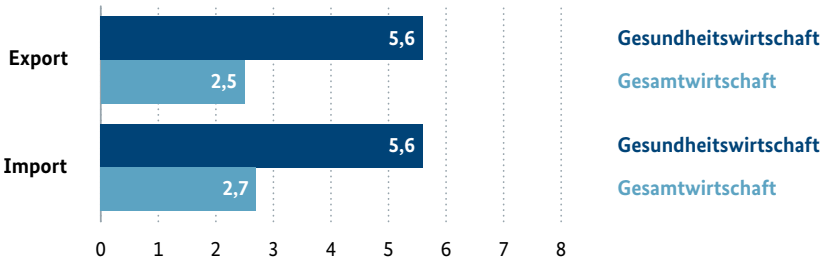
Gesundheitswirtschaft + 3,2 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 2,6 % p.a.)



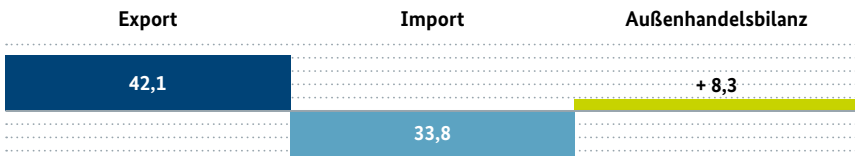
■ Bruttowertschöpfung in Mrd. Euro

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %

Durchschnittliche Wachstumsrate (in %)



Außenhandel (in Mrd. Euro)




Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.


Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Baden-Württemberg

Erwerbstätige

 1.057 Tsd.


Anteil an der Gesamtwirtschaft

 16,7 %

Export

 42,1 ^{Mrd.} EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft

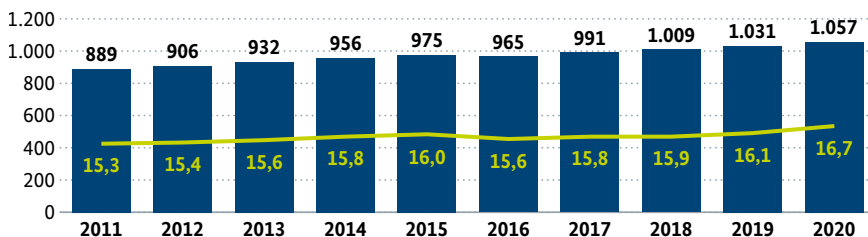
 15,0 %



Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 1,9 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 1,0 % p.a.)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)





■ Erwerbstätige in Tsd.

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %


Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in %)


Weitere Teilbereiche

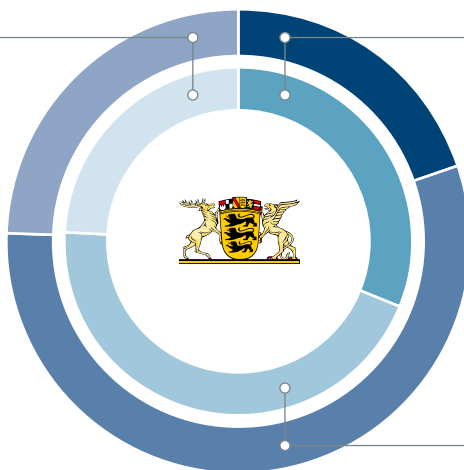
 24,4 %

 24,0 %


iGW

 19,9 %

 31,3 %



Medizinische Versorgung

 55,7 %

 44,7 %

Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Bayern

Bruttowertschöpfung

Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 58,9 Mrd. EUR

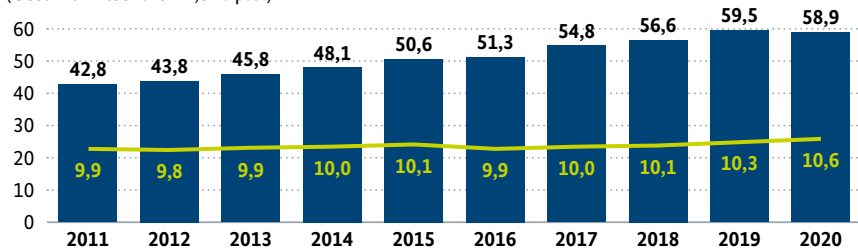
10,6 %



Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)

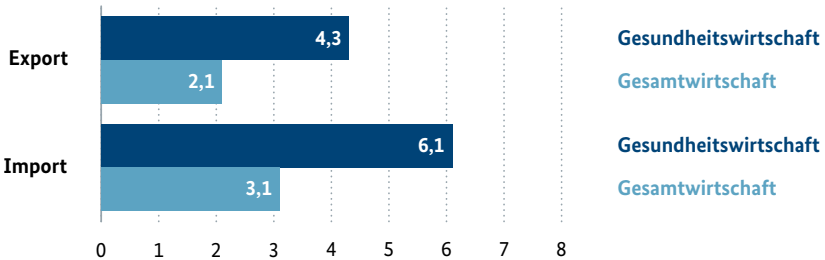
Gesundheitswirtschaft + 3,6 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 2,8 % p.a.)



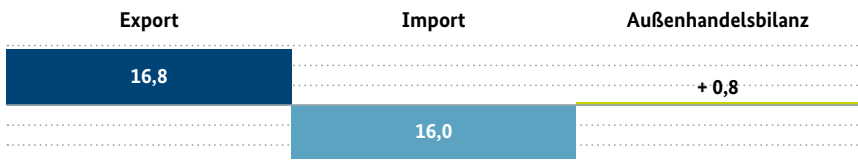
■ Bruttowertschöpfung in Mrd. Euro

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %

Durchschnittliche Wachstumsrate (in %)



Außenhandel (in Mrd. Euro)




Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.


Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Bayern


Erwerbstätige

 1.205 Tsd.

Anteil an der Gesamtwirtschaft

 15,7 %

Export

 16,8 ^{Mrd.} EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft

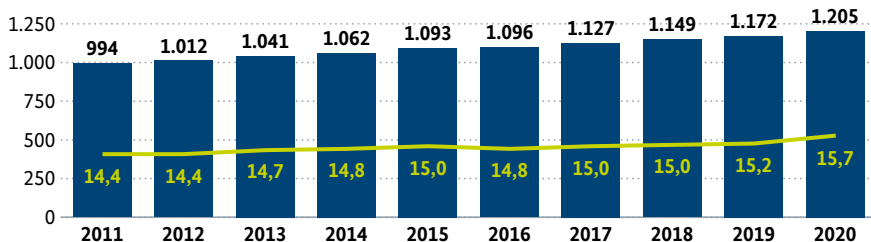
 6,4 %




Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 2,2 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 1,2 % p.a.)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)





 Erwerbstätige in Tsd.

 Anteil an der Gesamtwirtschaft in %


Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in %)*

Weitere Teilbereiche

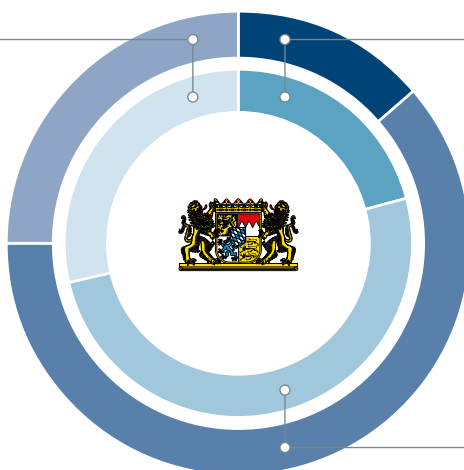
 24,9 %

 28,5 %


iGW

 13,8 %

 20,9 %



Medizinische Versorgung

 61,2 %

 50,7 %

Betrachtungszeitraum: 2011–2020; Werte in jeweiligen Preisen.

* Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Berlin

Bruttowertschöpfung

Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 20,0 Mrd. EUR

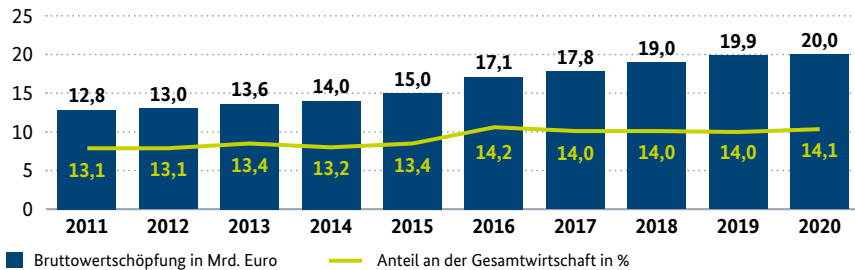
14,1 %



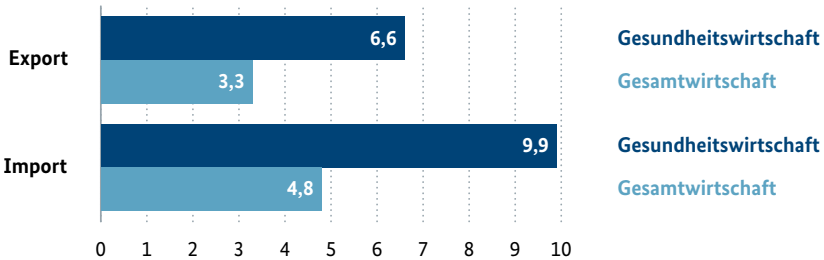
Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)

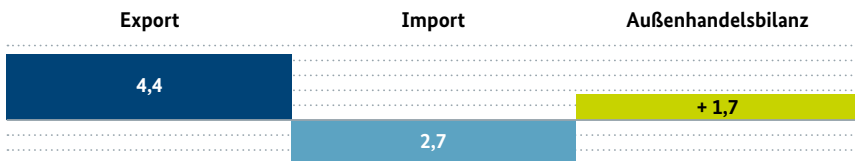
Gesundheitswirtschaft + 5,1 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 4,3 % p.a.)



Durchschnittliche Wachstumsrate (in %)



Außenhandel (in Mrd. Euro)




Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.


Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Berlin

Erwerbstätige

 365 Tsd.


Anteil an der Gesamtwirtschaft

 17,7 %

Export

 4,4 Mrd. EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft

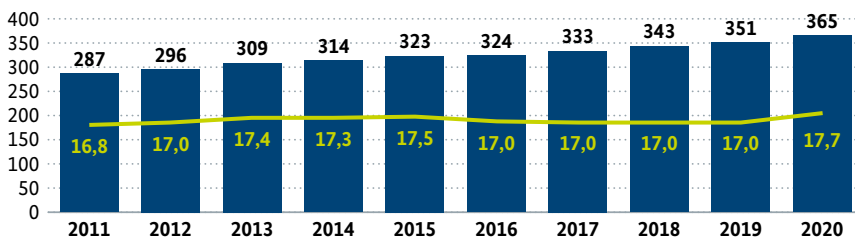
 14,9 %



Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 2,7 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 2,1 % p.a.)


Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)




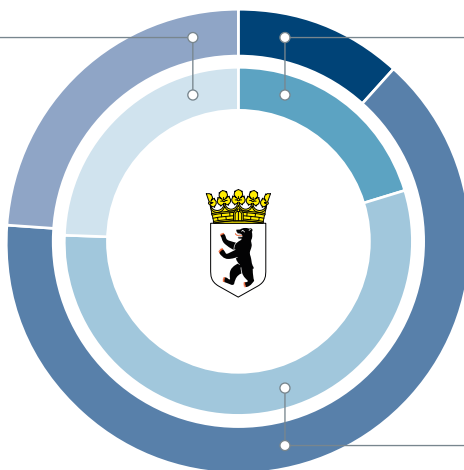
■ Erwerbstätige in Tsd. — Anteil an der Gesamtwirtschaft in %

Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in %)*


Weitere Teilbereiche

 23,9 %

 24,3 %




iGW

 11,7 %

 20,3 %

Medizinische Versorgung

 64,5 %

 55,4 %

Betrachtungszeitraum: 2011–2020; Werte in jeweiligen Preisen.

* Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Brandenburg

Bruttowertschöpfung

Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 8,3 Mrd. EUR

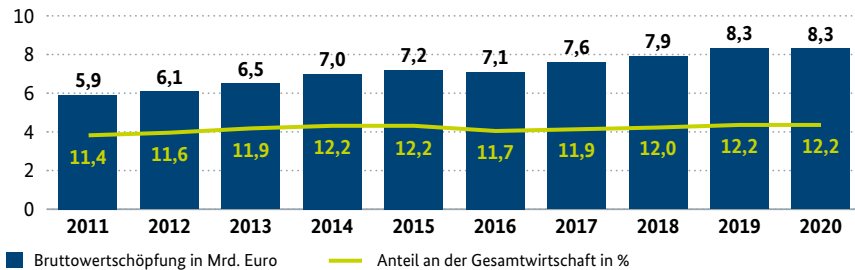
12,2 %



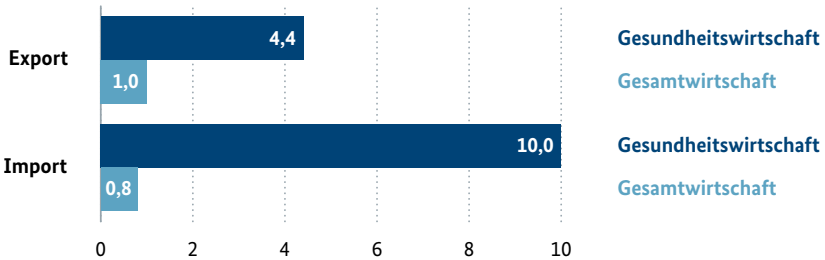
Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)

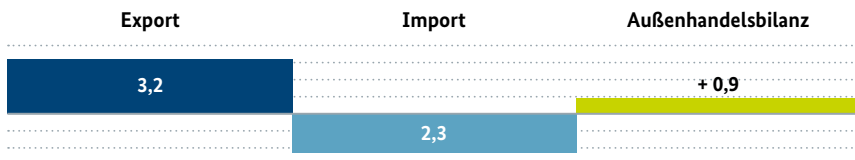
Gesundheitswirtschaft + 3,9 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 3,1 % p.a.)



Durchschnittliche Wachstumsrate (in %)



Außenhandel (in Mrd. Euro)




Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.


Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Brandenburg


Erwerbstätige

 199 Tsd.


Anteil an der Gesamtwirtschaft

 17,7 %

Export

 3,2 ^{Mrd.} EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft

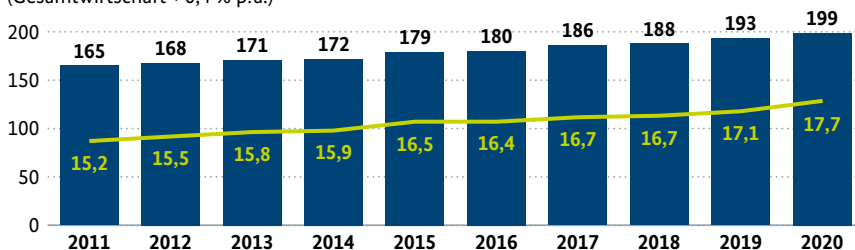
 16,1 %



Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 2,1 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 0,4 % p.a.)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)




■ Erwerbstätige in Tsd.

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %


Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in %)*


Weitere Teilbereiche

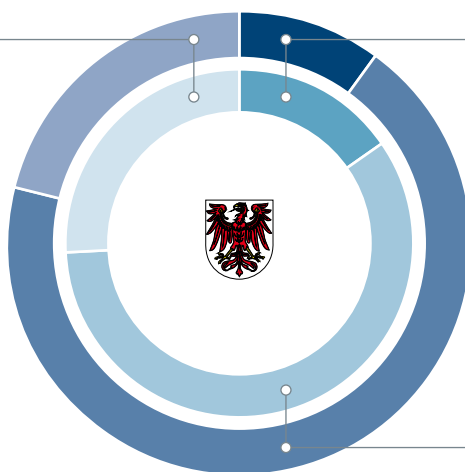
 20,9 %

 25,6 %


iGW


 10,1 %

 15,5 %



Medizinische Versorgung

 69,0 %

 58,8 %

Betrachtungszeitraum: 2011–2020; Werte in jeweiligen Preisen.

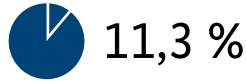
* Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Bremen

Bruttowertschöpfung

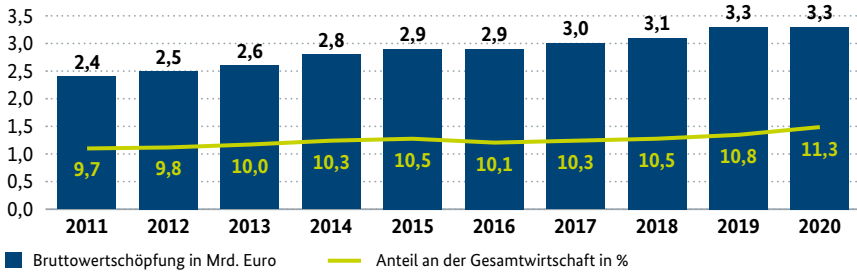
Anteil an der Gesamtwirtschaft



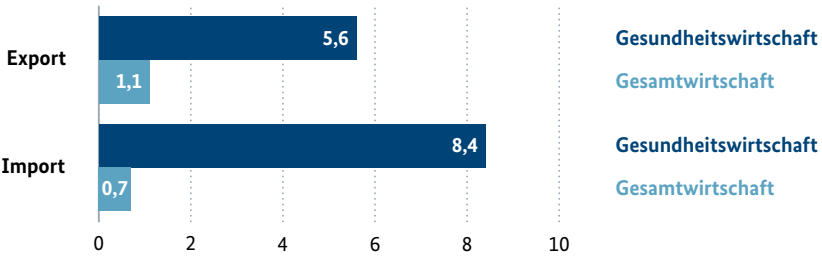
Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)

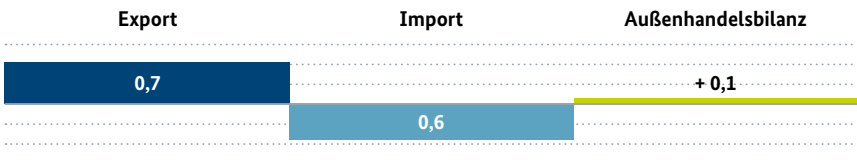
Gesundheitswirtschaft + 3,6 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 1,9 % p.a.)



Durchschnittliche Wachstumsrate (in %)



Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Bremen

Erwerbstätige



68 Tsd.

Anteil an der Gesamtwirtschaft



15,6 %

Export



0,7 Mrd. EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft



2,9 %

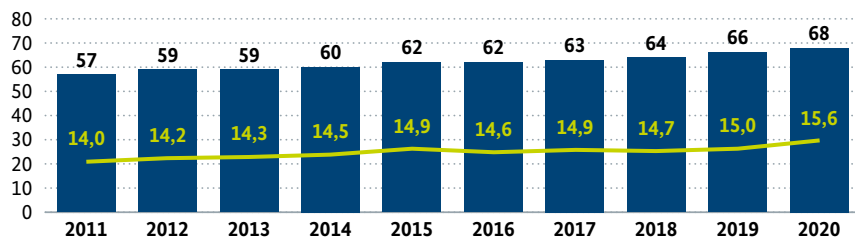


Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 1,9 % p.a.

(Gesamtwirtschaft + 0,7 % p.a.)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)



■ Erwerbstätige in Tsd.

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %

Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in %)*

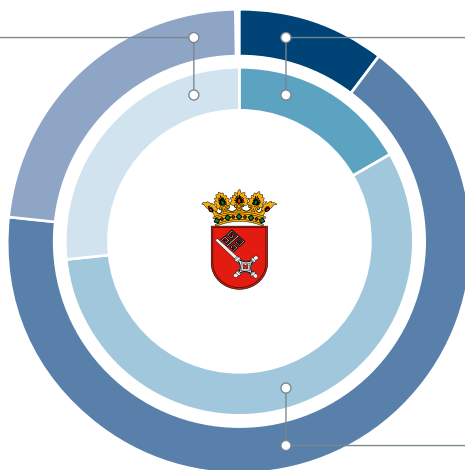
Weitere Teilbereiche



23,2 %



26,6 %



iGW



10,4 %



16,7 %

Medizinische Versorgung



66,5 %



56,7 %

Betrachtungszeitraum: 2011–2020; Werte in jeweiligen Preisen.

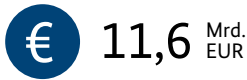
* Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Hamburg

Bruttowertschöpfung

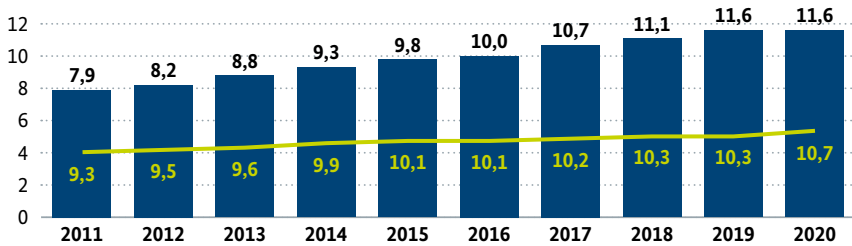
Anteil an der Gesamtwirtschaft



Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

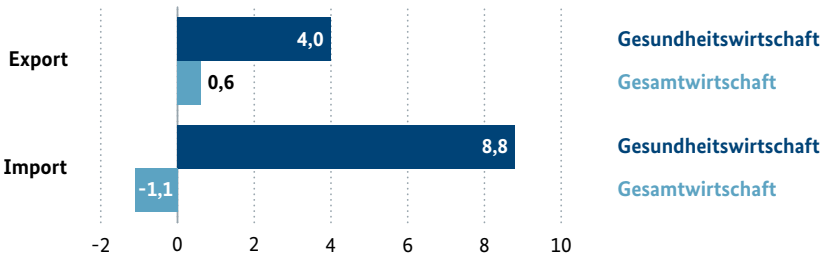
Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)

Gesundheitswirtschaft + 4,3 % p.a.
 (Gesamtwirtschaft + 2,7 % p.a.)

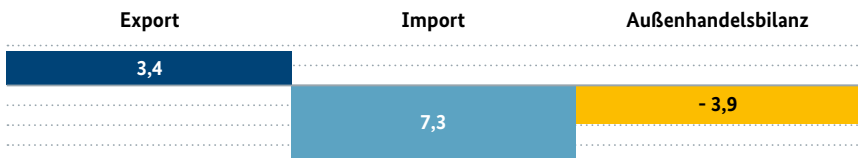


■ Bruttowertschöpfung in Mrd. Euro — Anteil an der Gesamtwirtschaft in %

Durchschnittliche Wachstumsrate (in %)



Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.


Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Hamburg


Erwerbstätige

 200 Tsd.


Anteil an der Gesamtwirtschaft

 15,5 %

Export

 3,4 Mrd. EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft

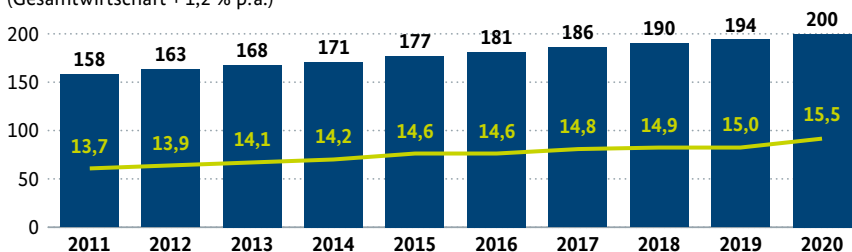
 4,7 %



Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 2,6 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 1,2 % p.a.)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)





■ Erwerbstätige in Tsd.

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %


Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in %)*


Weitere Teilbereiche

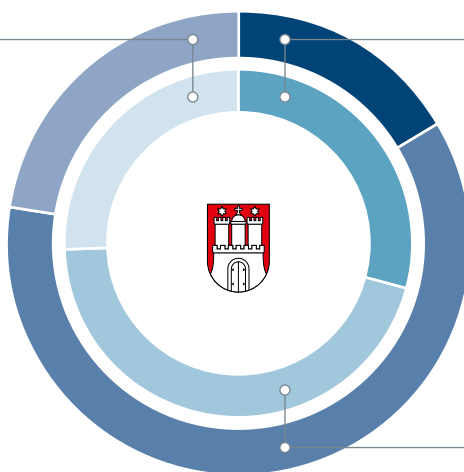
 22,5 %

 25,5 %

iGW

 16,6 %

 29,2 %



Medizinische Versorgung

 60,9 %

 45,2 %

Betrachtungszeitraum: 2011–2020; Werte in jeweiligen Preisen.

* Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Hessen

Bruttowertschöpfung

Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 35,5 Mrd. EUR

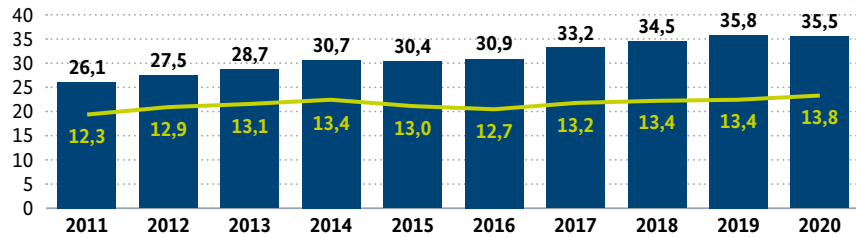
13,8 %



Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)

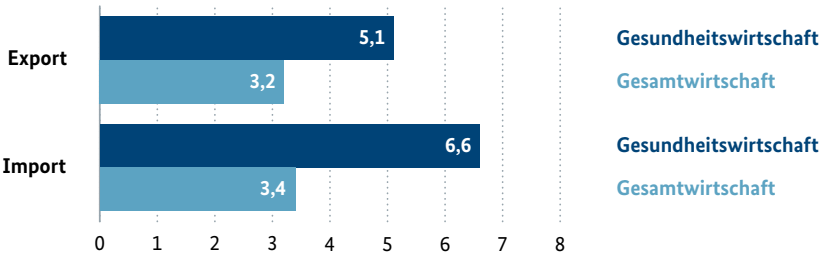
Gesundheitswirtschaft + 3,5 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 2,2 % p.a.)



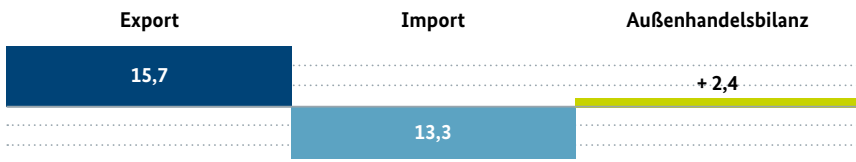
■ Bruttowertschöpfung in Mrd. Euro

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %

Durchschnittliche Wachstumsrate (in %)*



Außenhandel (in Mrd. Euro)




Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.


Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Hessen


Erwerbstätige

 647 Tsd.


Anteil an der Gesamtwirtschaft

 18,5 %

Export

 15,7 ^{Mrd.} EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft

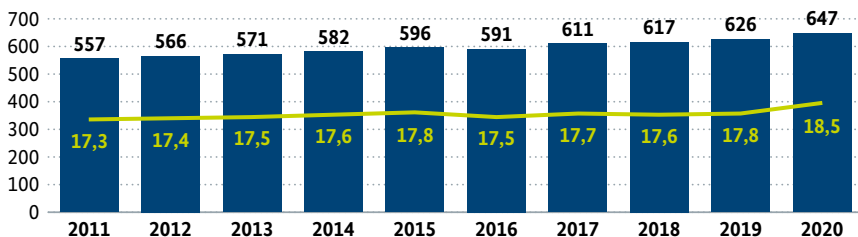
 13,1 %



Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 1,7 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 0,9 % p.a.)


Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)




 Erwerbstätige in Tsd.  Anteil an der Gesamtwirtschaft in %


Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in %)*


Weitere Teilbereiche

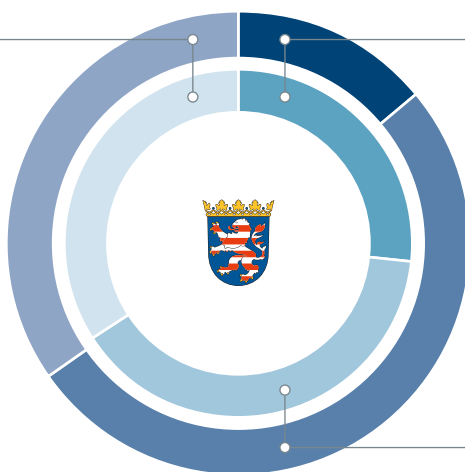
 34,5 %

 34,1 %


iGW


 14,0 %

 26,8 %



Medizinische Versorgung

 51,4 %

 39,1 %

Betrachtungszeitraum: 2011–2020; Werte in jeweiligen Preisen.

* Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Mecklenburg-Vorpommern

Bruttowertschöpfung

Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 6,1 Mrd. EUR

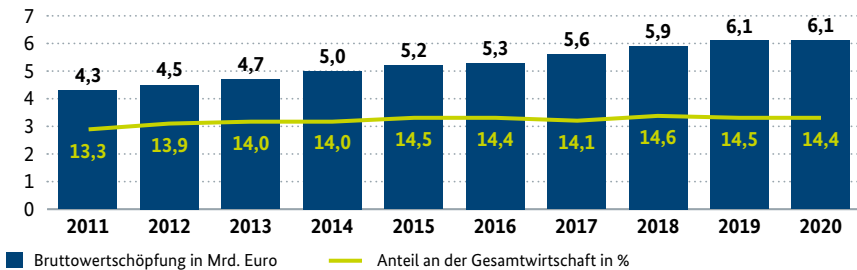
14,4 %



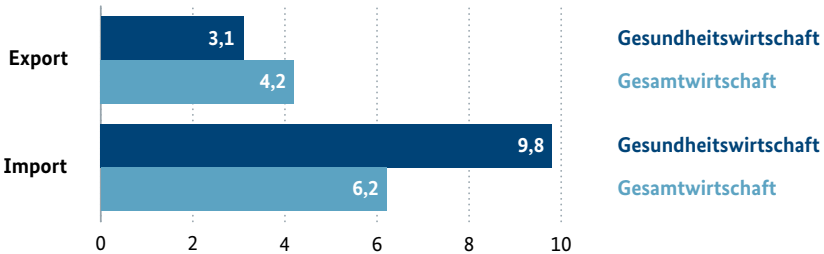
Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)

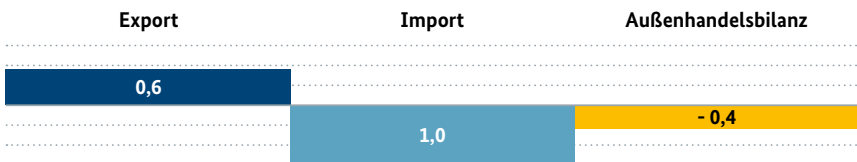
Gesundheitswirtschaft + 3,9 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 2,9 % p.a.)



Durchschnittliche Wachstumsrate (in %)



Außenhandel (in Mrd. Euro)




Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Mecklenburg-Vorpommern


Erwerbstätige

 156 Tsd.


Anteil an der Gesamtwirtschaft

 20,8 %

Export

 0,6 Mrd. EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft

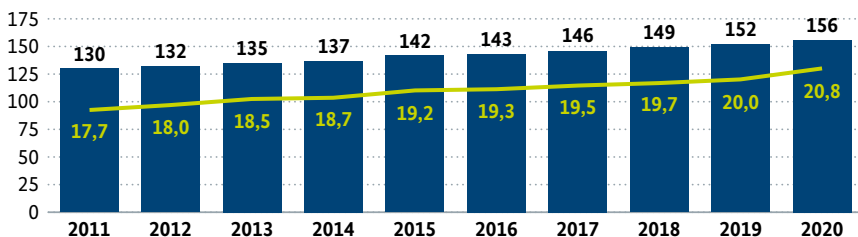
 4,0 %



Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 2,0 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 0,2 % p.a.)


Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)




 Erwerbstätige in Tsd.  Anteil an der Gesamtwirtschaft in %


Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in %)


Weitere Teilbereiche

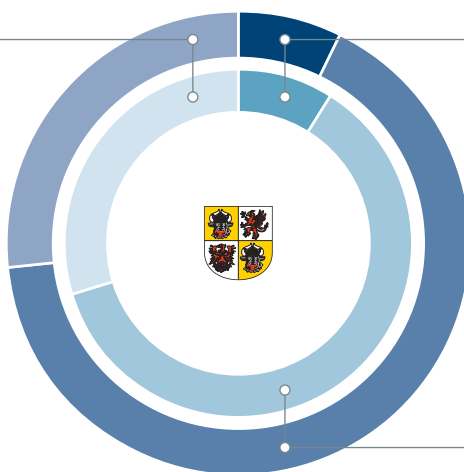
 26,4 %

 29,5 %

iGW


 7,3 %

 9,1 %



Medizinische Versorgung

 66,3 %

 61,4 %

Betrachtungszeitraum: 2011–2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Niedersachsen

Bruttowertschöpfung

Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 31,5 Mrd. EUR

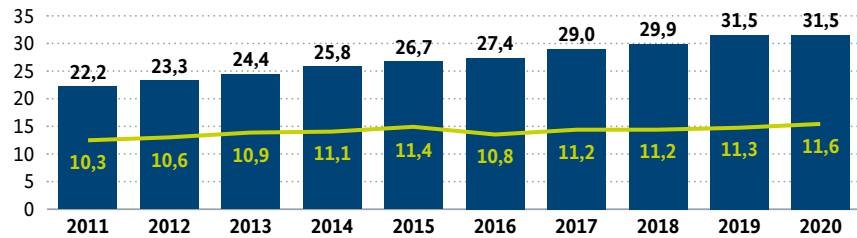
11,6 %



Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)

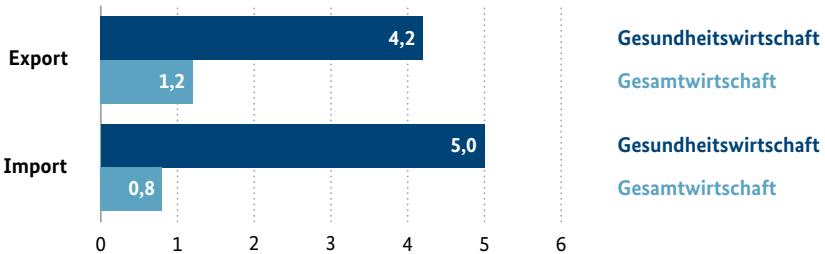
Gesundheitswirtschaft + 3,9 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 2,6 % p.a.)



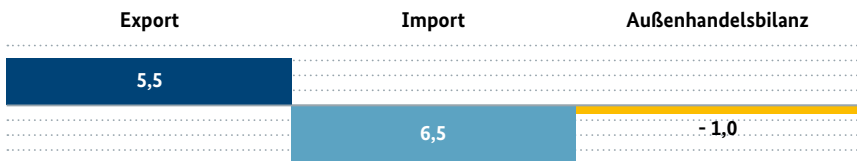
■ Bruttowertschöpfung in Mrd. Euro

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %

Durchschnittliche Wachstumsrate (in %)



Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.


Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Niedersachsen


Erwerbstätige

 709 Tsd.


Anteil an der Gesamtwirtschaft

 17,2 %

Export

 5,5 Mrd. EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft

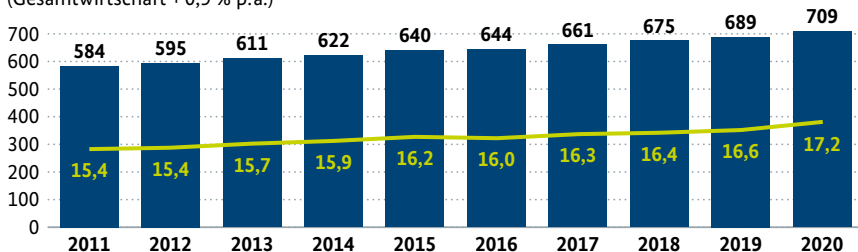
 4,7 %



Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 2,2 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 0,9 % p.a.)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)





■ Erwerbstätige in Tsd.

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %


Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in %)


Weitere Teilbereiche

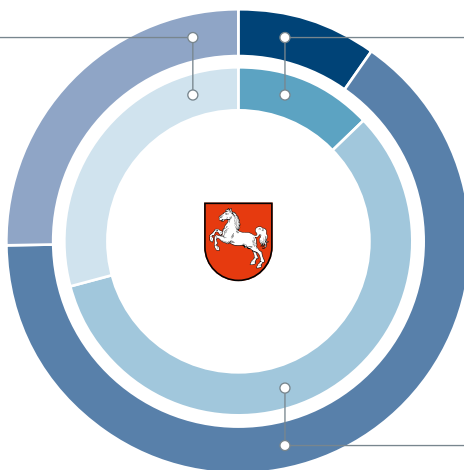
 25,2 %

 29,0 %

iGW


 9,9 %

 13,0 %



Medizinische Versorgung

 64,9 %

 58,0 %

Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Nordrhein-Westfalen

Bruttowertschöpfung

Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 77,6 Mrd. EUR

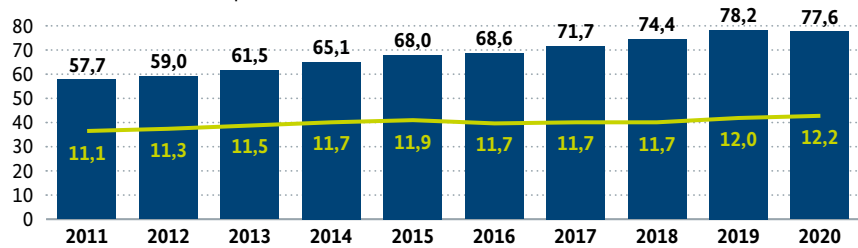
12,2 %



Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)

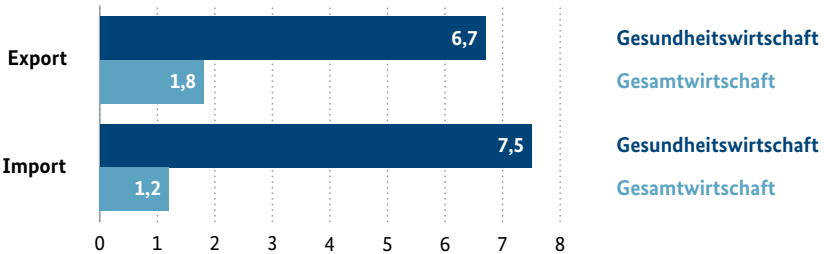
Gesundheitswirtschaft + 3,3 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 2,3 % p.a.)



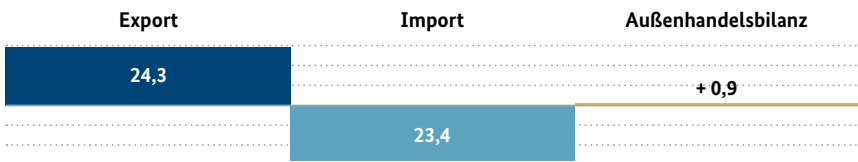
■ Bruttowertschöpfung in Mrd. Euro

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %

Durchschnittliche Wachstumsrate (in %)



Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.


Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Nordrhein-Westfalen

Erwerbstätige

 1.628 Tsd.


Anteil an der Gesamtwirtschaft

 17,0 %

Export

 24,3 ^{Mrd.} EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft

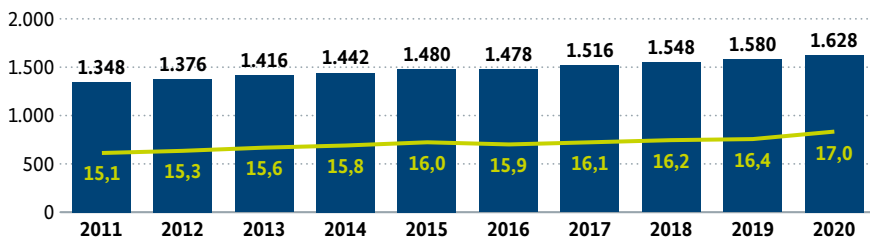
 8,5 %



Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 2,1 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 0,8 % p.a.)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)





■ Erwerbstätige in Tsd.

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %


Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in %)


Weitere Teilbereiche

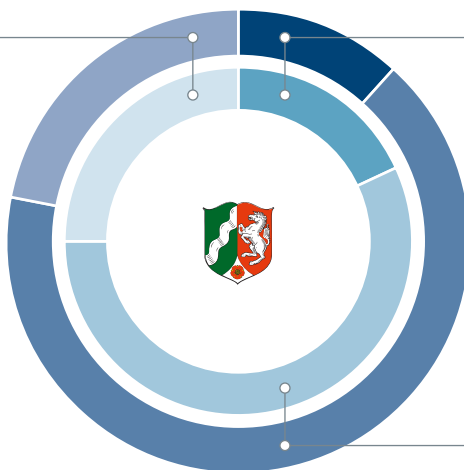
 21,9 %

 25,0 %

iGW


 11,9 %

 18,2 %



Medizinische Versorgung

 66,2 %

 56,8 %

Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Rheinland-Pfalz

Bruttowertschöpfung

Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 17,5 Mrd. EUR

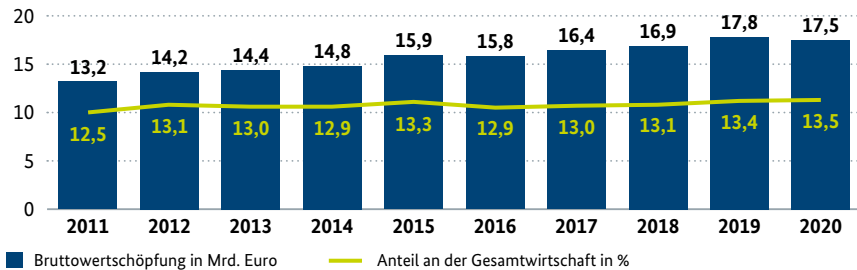
13,5 %



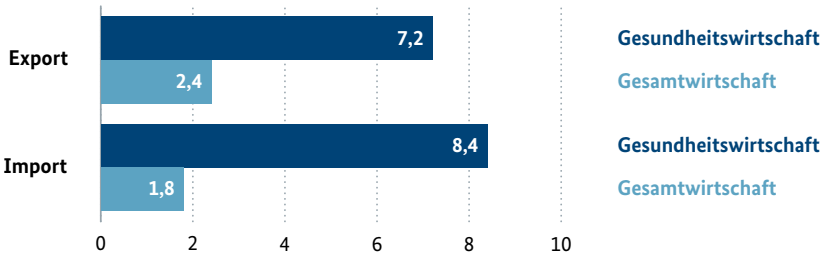
Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)

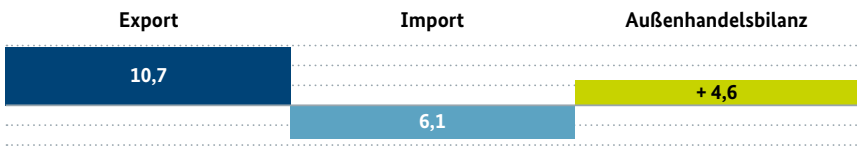
Gesundheitswirtschaft + 3,2 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 2,4 % p.a.)



Durchschnittliche Wachstumsrate (in %)



Außenhandel (in Mrd. Euro)




Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.


Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Rheinland-Pfalz


Erwerbstätige

 345 Tsd.


Anteil an der Gesamtwirtschaft

 17,0 %

Export

 10,7 ^{Mrd.} EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft

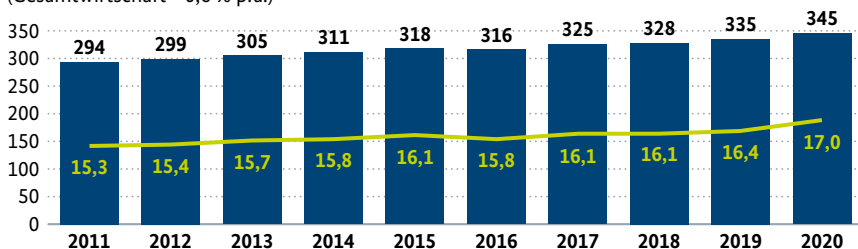
 15,7 %



Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 1,8 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 0,6 % p.a.)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)





■ Erwerbstätige in Tsd.

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %


Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in %)


Weitere Teilbereiche

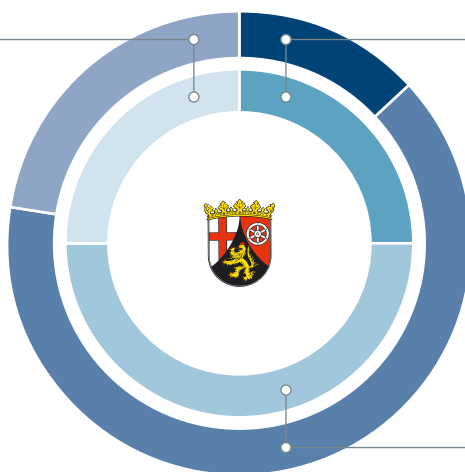
 22,5 %

 25,0 %

iGW

 13,1 %

 25,2 %



Medizinische Versorgung

 64,4 %

 49,8 %

Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Saarland

Bruttowertschöpfung

Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 4,3 Mrd. EUR

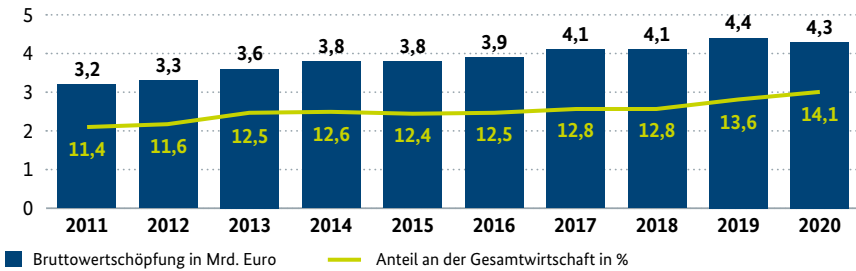
14,1 %



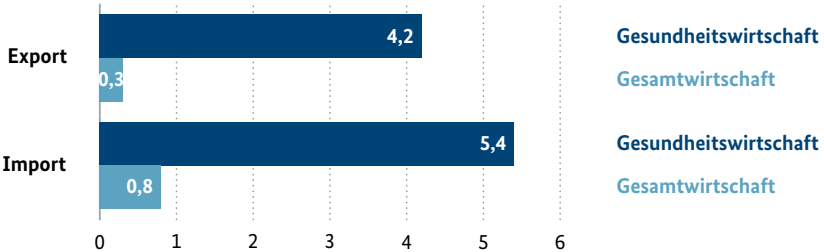
Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)

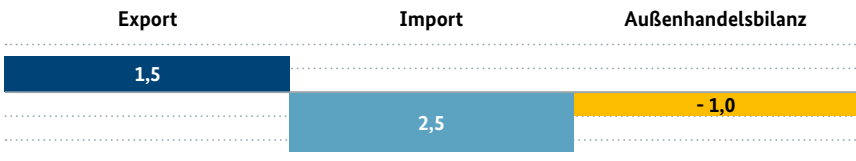
Gesundheitswirtschaft + 3,3 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 0,8 % p.a.)



Durchschnittliche Wachstumsrate (in %)



Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Saarland

Erwerbstätige



94 Tsd.

Anteil an der Gesamtwirtschaft



18,0 %

Export



1,5 Mrd. EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft



7,6 %

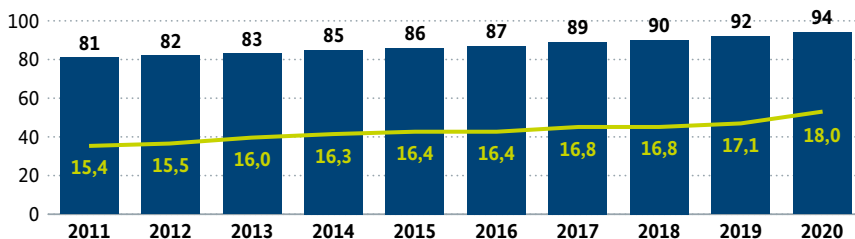


Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 1,8 % p.a.

(Gesamtwirtschaft + 0,0 % p.a.)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)



■ Erwerbstätige in Tsd.

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %

Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in %)*

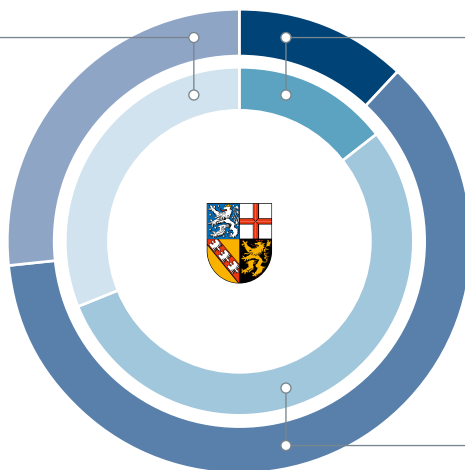
Weitere Teilbereiche



26,4 %



31,0 %



iGW



12,0 %



14,6 %

Medizinische Versorgung



61,5 %



54,4 %

Betrachtungszeitraum: 2011–2020; Werte in jeweiligen Preisen.

* Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Sachsen

Bruttowertschöpfung

Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 13,9 Mrd. EUR

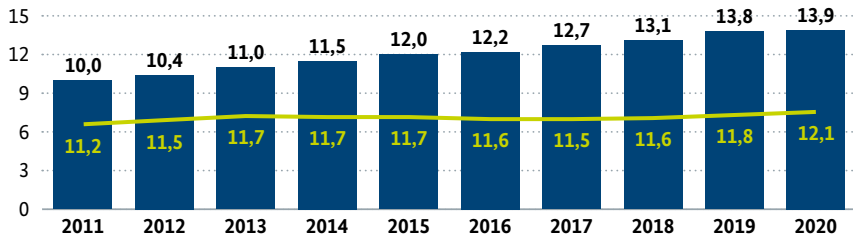
12,1 %



Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)

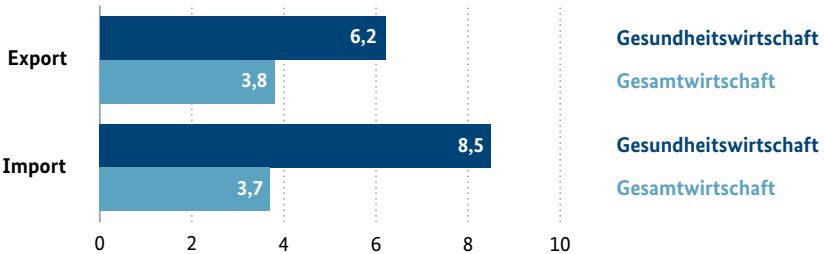
Gesundheitswirtschaft + 3,7 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 2,9 % p.a.)



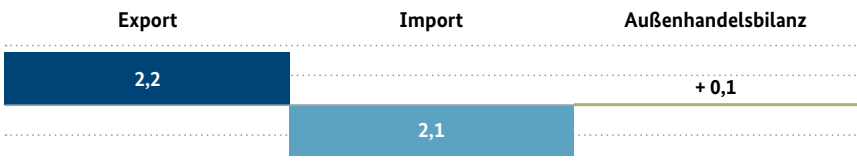
■ Bruttowertschöpfung in Mrd. Euro

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %

Durchschnittliche Wachstumsrate (in %)



Außenhandel (in Mrd. Euro)




Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.


Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Sachsen


Erwerbstätige

 347 Tsd.


Anteil an der Gesamtwirtschaft

 16,9 %

Export

 2,2 Mrd. EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft

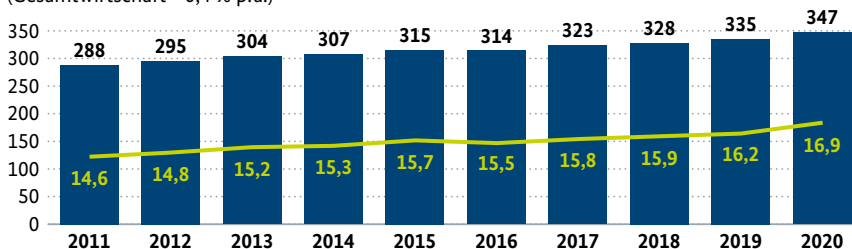
 4,2 %



Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 2,1 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 0,4 % p.a.)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)





■ Erwerbstätige in Tsd.

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %


Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in Prozent)


Weitere Teilbereiche

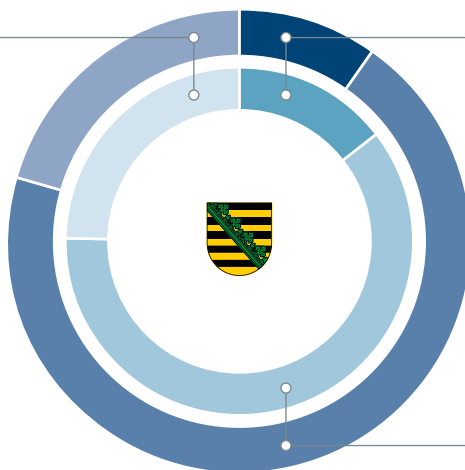
 20,3 %

 24,7 %


iGW

 9,8 %

 14,5 %



Medizinische Versorgung

 69,9 %

 60,8 %

Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Sachsen-Anhalt

Bruttowertschöpfung

Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 8,1 Mrd. EUR

14,1 %

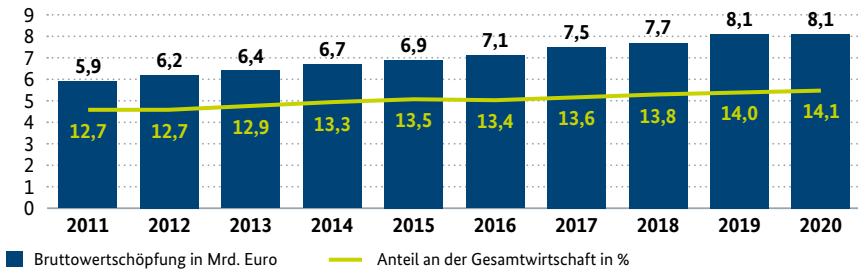


Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

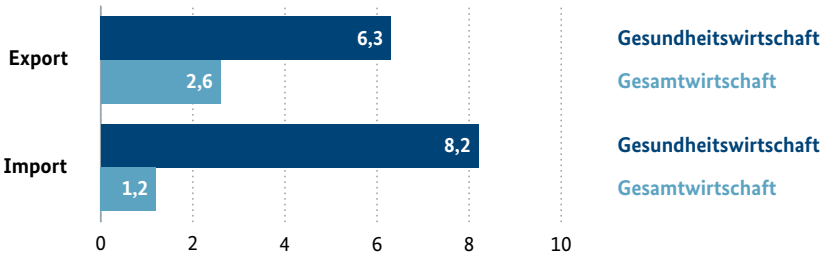
Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)

Gesundheitswirtschaft + 3,5 % p.a.

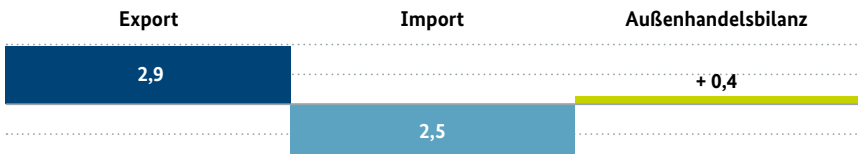
(Gesamtwirtschaft + 2,3 % p.a.)



Durchschnittliche Wachstumsrate (in %)



Außenhandel (in Mrd. Euro)




Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.


Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Sachsen-Anhalt

Erwerbstätige

 175 Tsd.


Anteil an der Gesamtwirtschaft

 17,7 %

Export

 2,9 ^{Mrd.} EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft

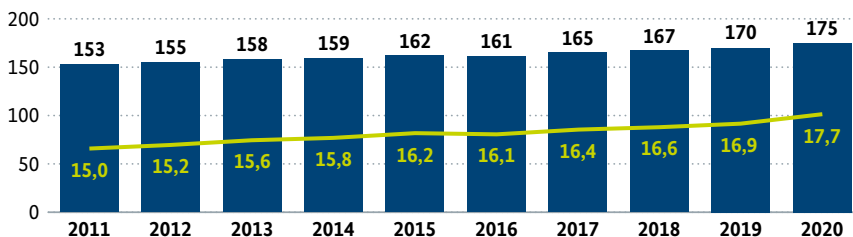
 12,1 %



Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 1,5 % p.a.
(Gesamtwirtschaft - 0,3 % p.a.)


Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)



 Erwerbstätige in Tsd.  Anteil an der Gesamtwirtschaft in %


Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in %)*


Weitere Teilbereiche

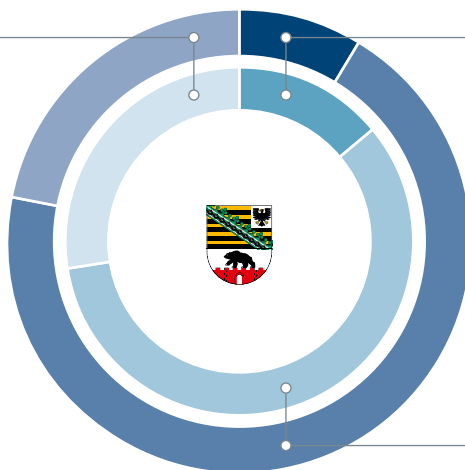
 21,7 %

 27,4 %

iGW


 8,7 %

 14,1 %



Medizinische Versorgung

 69,5 %

 58,5 %

Betrachtungszeitraum: 2011–2020; Werte in jeweiligen Preisen.

* Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Schleswig-Holstein

Bruttowertschöpfung

Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 13,5 Mrd. EUR

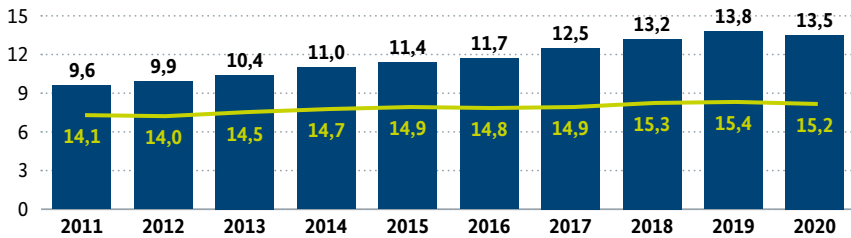
15,2 %



Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)

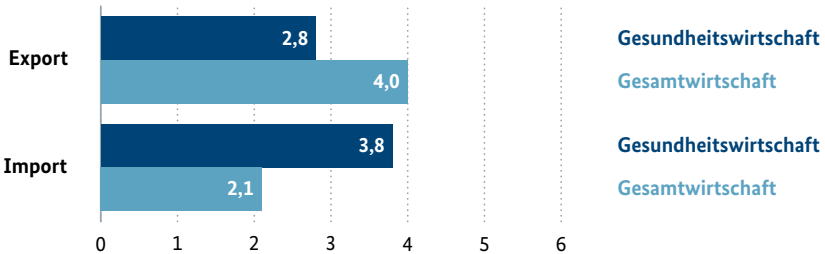
Gesundheitswirtschaft + 3,9 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 3,0 % p.a.)



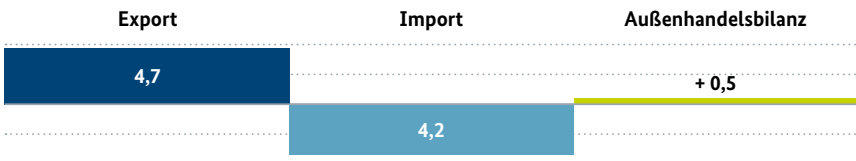
■ Bruttowertschöpfung in Mrd. Euro

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %

Durchschnittliche Wachstumsrate (in %)



Außenhandel (in Mrd. Euro)




Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.


Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Schleswig-Holstein

Erwerbstätige

 269 Tsd.


Anteil an der Gesamtwirtschaft

 18,9 %

Export

 4,7 ^{Mrd.} EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft

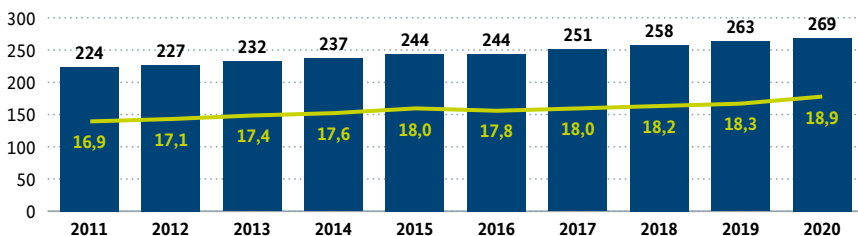
 12,1 %



Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 2,1 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 0,8 % p.a.)


Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)




■ Erwerbstätige in Tsd. — Anteil an der Gesamtwirtschaft in %


Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in %)


Weitere Teilbereiche

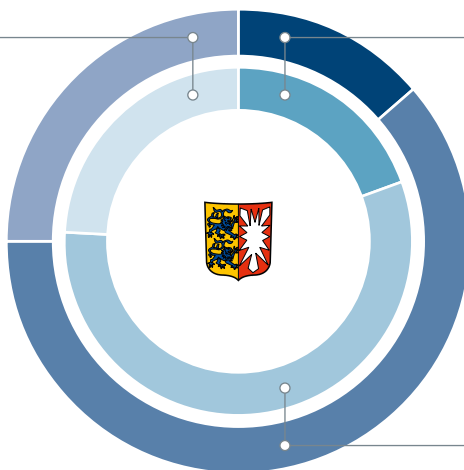
 25,0 %

 23,9 %


iGW


 13,7 %

 19,6 %



Medizinische Versorgung

 61,3 %

 56,5 %

Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Thüringen

Bruttowertschöpfung

Anteil an der Gesamtwirtschaft

€ 7,8 Mrd. EUR

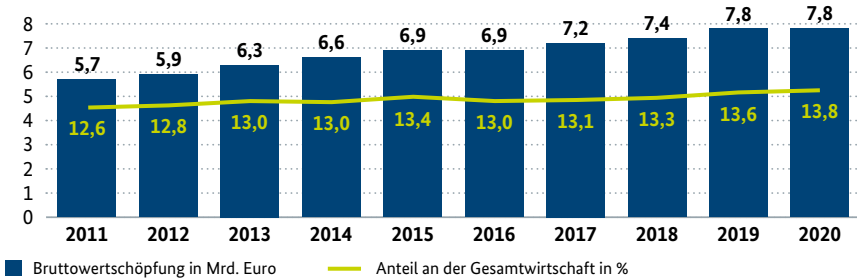
13,8 %



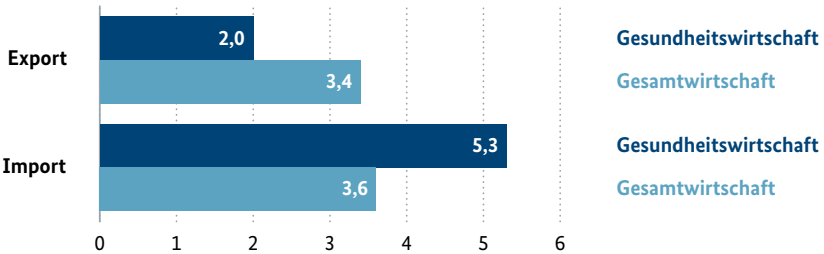
Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)

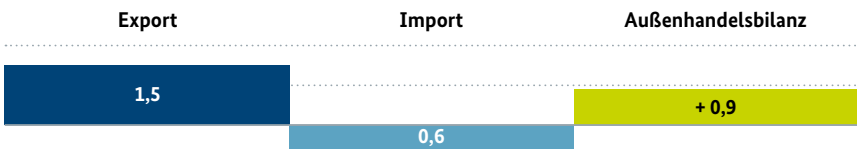
Gesundheitswirtschaft + 3,5 % p.a.
(Gesamtwirtschaft + 2,4 % p.a.)



Durchschnittliche Wachstumsrate (in %)



Außenhandel (in Mrd. Euro)



Betrachtungszeitraum: 2011 – 2020; Werte in jeweiligen Preisen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Thüringen

Erwerbstätige



175 Tsd.

Anteil an der Gesamtwirtschaft



17,0 %

Export



1,5 Mrd. EUR

Anteil an der Gesamtwirtschaft



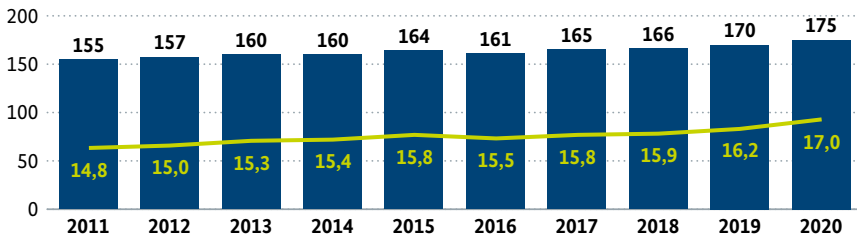
7,0 %



Erwerbstätige (in Tsd.)

Gesundheitswirtschaft + 1,3 % p.a.
(Gesamtwirtschaft - 0,2 % p.a.)

Anteil an Gesamtwirtschaft (in %)



■ Erwerbstätige in Tsd.

— Anteil an der Gesamtwirtschaft in %

Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft (in %)*

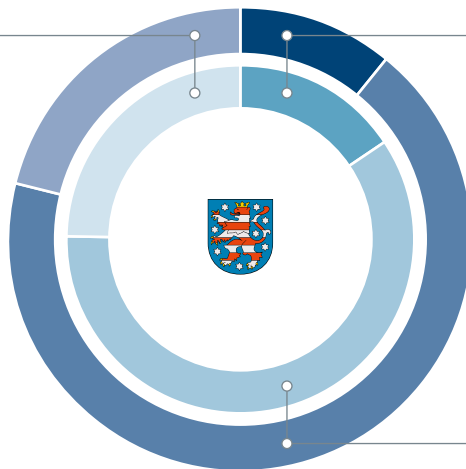
Weitere Teilbereiche



21,1 %



24,7 %



iGW



10,9 %



15,7 %

Medizinische Versorgung



68,1 %



59,6 %

Betrachtungszeitraum: 2011–2020; Werte in jeweiligen Preisen.

* Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022); Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR.

Glossar

Außenhandelsbilanz

Die Außenhandelsbilanz beschreibt die Differenz aus Exporten und Importen.

Bruttowertschöpfung (BWS)

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Güter (Produktionswert) abzüglich der hierzu verwendeten Vorleistungen. Die BWS entspricht damit den in den einzelnen Wirtschaftszweigen erbrachten Leistungen.

Erwerbstätige

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit in Deutschland ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit. Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal mit ihrer Haupterwerbstätigkeit erfasst. Datengrundlage für die Berechnung der Erwerbstätigen bildet die Erwerbstätigenstatistik des Statistischen Bundesamtes.

Export

Exporte sind alle Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an Wirtschaftseinheiten, die ihren ständigen Sitz (Wohnsitz) außerhalb Deutschlands haben. Die Exportaktivitäten der Gesundheitswirtschaft werden im Rahmen der GGR nach VGR-Konzept und Anschaffungspreisen ausgewiesen.

Import

Importe sind alle Einkäufe an Waren und Dienstleistungen von Wirtschaftseinheiten, die ihren ständigen Sitz (Wohnsitz) außerhalb Deutschlands haben.

Indirekter Effekt

Effekt, der durch den Bezug von Vorleistungen der Gesundheitswirtschaft in der landesweiten Gesamtwirtschaft entsteht.

Industrielle Gesundheitswirtschaft (iGW)

Die industrielle Gesundheitswirtschaft (iGW) umfasst zwei Teilbereiche – Produktion sowie Vertrieb und Großhandel. Zum Bereich Produktion zählen Humanarzneimittel, medizintechnische Geräte, Medizinprodukte sowie Prothetik, Körper-, Mund- und Zahnpflegeprodukte, Geräte der Datenverarbeitung und Kommunikation, Sport- und Fitnesswaren sowie Forschung und Entwicklung im Bereich Humanarzneimittel und Medizintechnik. Zum

Bereich Handel zählen im Kernbereich Großhandelsleistungen mit Humanarzneimitteln und medizintechnischen Produkten. Im erweiterten Bereich werden Handelsleistungen der Waren der erweiterten Gesundheitswirtschaft sowie Dienstleistungen der Informationstechnologie und Datenverarbeitung subsumiert.

Induzierter Effekt

Effekt, der durch die teilweise Wiederverausgabung von Löhnen und Gehältern in der Gesamtwirtschaft entsteht.

Medizinische Versorgung

Der Begriff der „Medizinischen Versorgung“ kann anhand der Auflistung der Gütergruppen der Gesundheitswirtschaft in die Teilbereiche „Stationäre Einrichtungen“ und „Nicht-stationäre Einrichtungen“ abgeleitet werden.

Diese Bereiche umfassen im Detail die folgenden Güterkategorien:

Dienstleistungen stationärer Einrichtungen

- Dienstleistungen von Krankenhäusern
- Dienstleistungen von Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

Dienstleistungen von (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen

- Dienstleistungen von nicht-stationären Einrichtungen
- Dienstleistungen von Arztpraxen
- Dienstleistungen von Zahnarztpraxen
- Dienstleistungen von Praxen sonstiger medizinischer Berufe
- Dienstleistungen der ambulanten Pflege

Weitere Teilbereiche

Die „Weiteren Teilbereiche“ der Gesundheitswirtschaft stellen im Grunde eine Restgröße dar. Sie ergeben sich aus der Differenz zwischen der Gesundheitswirtschaft und der „industriellen Gesundheitswirtschaft“ einerseits sowie der „Medizinischen Versorgung“ andererseits.

Dieser Bereich umfasst im Detail daher die folgenden Güterkategorien:

- Einzelhandelsleistungen des Kernbereichs
- Krankenversicherungen und öffentliche Verwaltung
- Teile der Waren zur eigenständigen Gesundheitsversorgung
- Sport-, Wellness- und Tourismusedienstleistungen
- Sonstige Dienstleistungen der Gesundheitswirtschaft
- Investitionen

Ökonomischer Fußabdruck

Unter dem Begriff „ökonomischer Fußabdruck“ versteht man die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Gesundheitswirtschaft. Der ökonomische Fußabdruck ergibt sich aus der Summe von direkten, indirekten und induzierten Wertschöpfungs- oder Erwerbstätigeneffekten.

